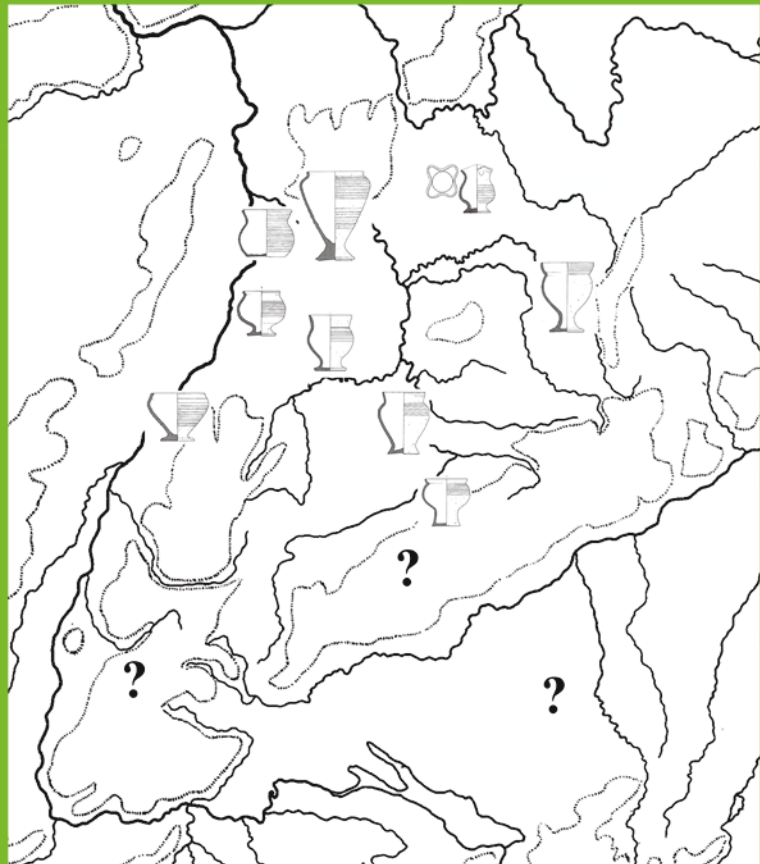


**Uwe Gross**

**Beiträge zur mittelalterlichen Keramik  
in Südwestdeutschland**



**Im Norden zahlreich - im Süden selten:  
spätmittelalterliche Trinkbecher aus Irdenware**

**Heidelberg 2016**

Im Zuge der Arbeiten an einem DFG-Projekt zur Stadtgenese von Ulm konnte eine Sichtung des reichhaltigen Fundmaterials aus den zahlreichen stadtarchäologischen Aktivitäten seit dem Wiederaufbau nach den Zerstörungen des 2. Weltkriegs erfolgen.

Dabei fiel auf, dass es so gut wie keine spätmittelalterlichen Trinkbecher aus Irdenware gibt. Erstaunlicherweise sind jedoch –wenige- importierte Steinzeugbecher vorhanden (Münsterplatz, Vestgasse, Grüner Hof, Rosengasse).

Diese wiederum stammen nicht ausschließlich aus dem Rheinland (**Abb. 1,6-7; 2**), sondern auch aus dem Elsaß und aus Mitteldeutschland.

Aus der Produktion von Hagenau im Département Bas-Rhin kamen auf dem Münsterplatz ein engmündiges (**Abb. 1,1**) und ein breiteres, tassenartiges Exemplar (**Abb. 1,2**) –beide wohl einst mit ringförmigem Henkel ausgestattet- zum Vorschein.

Sächsischer Provenienz ist ein Becher aus der Rosengasse mit der für die Töpfereien von Waldenburg typischen Rollstempelverzierung des Fußes (**Abb. 1,3**),

Parallelen findet man unter den von Dirk Scheidemantel 2005 veröffentlichten Funden (*Scheidemantel/Schifer Waldenburger Steinzeug* 130; Taf. 24,5-6; 8-9; 12; 14-15).

Die Irdenware-Imitation eines solchen Bechers stammt vom Münsterplatz (**Textabb. 1; Abb. 1,4**).



Textabb. 1: Irdenware-Imitation eines Waldenburger Steinzeuggefäßes aus Ulm (Münsterplatz)

Siegburger Trichterhalsbecher traten in der Rosengasse (*Westphalen, Rosengasse Taf. 34,4*) (**Abb. 1,6**), in der Vestgasse (**Abb. 1,7**) und am Grünen Hof (**Abb. 2**) zu Tage.

Ob das steile Randstück vom Münsterplatz (**Abb. 1,5**) ebenfalls aus dem Rheinland nach Ulm kam, ist fraglich.

Muß das Vorkommen von mittelalterlichem Steinzeug in Südwestdeutschland an sich schon als bemerkenswert gelten, so ist es das von Elsässer Produkten so weit im Osten jenseits des Schwarzwaldes und jenes von Waldenburger Erzeugnissen so weit südlich des Mains umso mehr.

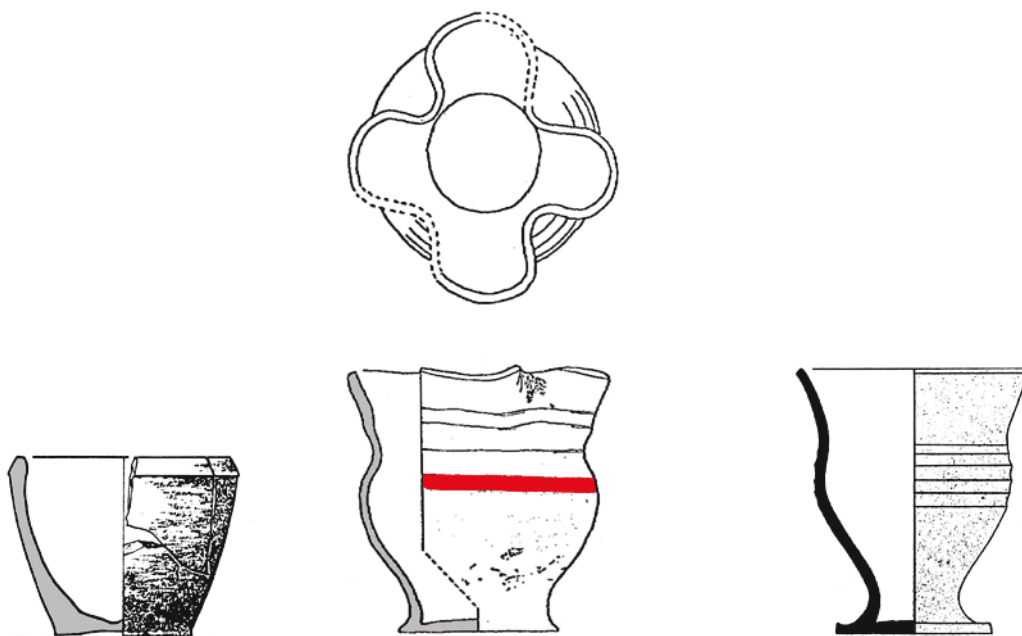
Die erwähnte Irdenware - Imitation vom Münsterplatz (**Textabb. 1; Abb. 1,4**) beweist, dass mitteldeutsche Erzeugnisse besser bekannt gewesen sein müssen, als es die (bisher) äußerst schütterere südwestdeutsche Fundlage vermuten läßt. Allerdings ist für diese Nachahmung keine sichere Herkunft anzugeben. Vielleicht stammt sie ja ihrerseits aus von Ulm entfernteren Regionen. Nach dem häufigeren Auftreten von Waldenburger Produkten in Bayern (freundlicher Hinweis W. Endres, Regensburg) wäre vielleicht das östlich benachbarte Bundesland in Betracht zu ziehen.

Einzelstücke – sämtlich unveröffentlicht - von Waldenburger Steinzeug kennt man derzeit in Baden-Württemberg nur aus Esslingen (ehem. Karmeliterkloster), aus Göppingen (Oberhofenkirche) und von mehreren Stellen in Konstanz (Seeufer) (**Abb. 3,1**).

Elsässer Steinzeug aus Hagenau liegt bislang in den rheinfernere Landschaften wiederum aus dem ehemaligen Karmeliterkloster in Esslingen am Neckar und aus Villingen (Gasthaus „Zur Mohrin“) (*Jenisch, Villingen 293 Taf. 64,6*) vor.

Sieht man sich in der näheren und weiteren Nachbarschaft von Ulm um, verdichtet sich der Eindruck, dass Irdenwarebecher nicht zum geläufigen Geschirrbestand des Spätmittelalters gehört haben können.

Aus Heidenheim sind lediglich ein konischer Becher aus der Michaelskirche (**Textabb. 2, links**) und ein rot bemalter Vierpaßbecher (**Textabb. 2, Mitte**) anzuführen. Dieser ist das Produkt einer lokalen Töpferei, von deren Tätigkeit in den 1980er Jahren Abfallmaterialien entdeckt wurden. Eine damals geplante Publikation durch Studierende der Universität Tübingen konnte leider bis jetzt nicht realisiert werden.



Textabb. 2: Becher aus Heidenheim (St. Michael), Heidenheim (Töpferei), Burg Hohenhundersingen. Ohne Maßstab

Aus der nicht weit von Heidenheim entfernten Burg Herwartstein bei Königsbronn auf der Ostalb wurden Fragmente von zwei sog. Scheuern publiziert (*Lobbedey Taf. 42,26-27*), bei

deren einer (*Lobbedey Taf. 42,27*) es sich um die Imitation eines Henkelbechers der Rotbemalten Feinware aus Remshalden –Buoch handeln dürfte.

Der umfangreiche (unpublizierte) spätmittelalterliche Fundbestand von der Burg Katzenstein bei Dischingen auf dem Härtsfeld schließt im Gegensatz zum Herwartstein keine Becher ein. Von Burg Hohenhundersingen verwahrt das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart einen gefußten Becher als Altfund in seinen Beständen (**Textabb. 2, rechts**)

Südlich der Donau bis hinab in die Schweiz fehlen sie in städtischen Kontexten in Mengen (*Schmid, Mengen*) und Ravensburg (*Ade – Rademacher, Oberschwaben und freundliche Hinweise von D. Ade, Rottenburg*). In Konstanz (**Abb. 3,2 - 7**) und dem unmittelbar benachbarten Petershausen (heute Stadtteil von Konstanz) (*Fesser, Petershausen 241 Abb. 5,5. – Jansen, Petershausen 259 Abb. 7*) sind sie nur schwach vertreten. In Schaffhausen (*Hombberger/Zubler, Region Schaffhausen*) und am Südufer des Bodensees in Diessenhofen, Kt. Thurgau (*Juhnkes, Alltagsgeschichte*) ist nichts Einschlägiges im Fundgut enthalten.

In Oberschwaben hält man auf der welfischen Stammburg auf dem Ravensburger Veitsberg (*Ade - RademacherRademacher, Veitsberg*) oder im Hummertsrieder Schlössle (*Hejna, Hummertsried*) ebenso vergeblich nach Irdenwarebechern Ausschau wie am Hochrhein auf der Burg Hohenklingen bei Stein am Rhein, Kt. Schaffhausen (*Heege, Hohenklingen*).

Dieser Befund deckt sich mit den Beobachtungen, die Robert Koch schon 1979 im Rahmen der ersten intensiven Beschäftigung mit Bechern in Südwestdeutschland machen konnte, die von der Entdeckung der reichen Bestände (etwa 600 Fragmente) aus den Grabungen auf Burg Weibertreu bei Weinsberg angeregt wurde (*Koch, Trinkbecher 47*).

Nahezu alle seinerzeit von ihm vorgelegten Stücke stammten aus den nördlichen Regionen Baden-Württembergs und Bayerns (= Franken), u.a. von der Wildenburg bei Amorbach (*Koch, Trinkbecher 73 Abb. 33*).

Dass sich die Funde in den letzten stark 25 Jahren nach Erscheinen seines Beitrages dort in Burgen, Klöstern und Städten, jedoch kaum in ländlichen Siedlungen (*dazu Gross, Formenschatz 634 f.*) nochmals erheblich vermehrt haben, soll im Folgenden an einigen – überwiegend unpublizierten- Beispielen dargestellt werden.

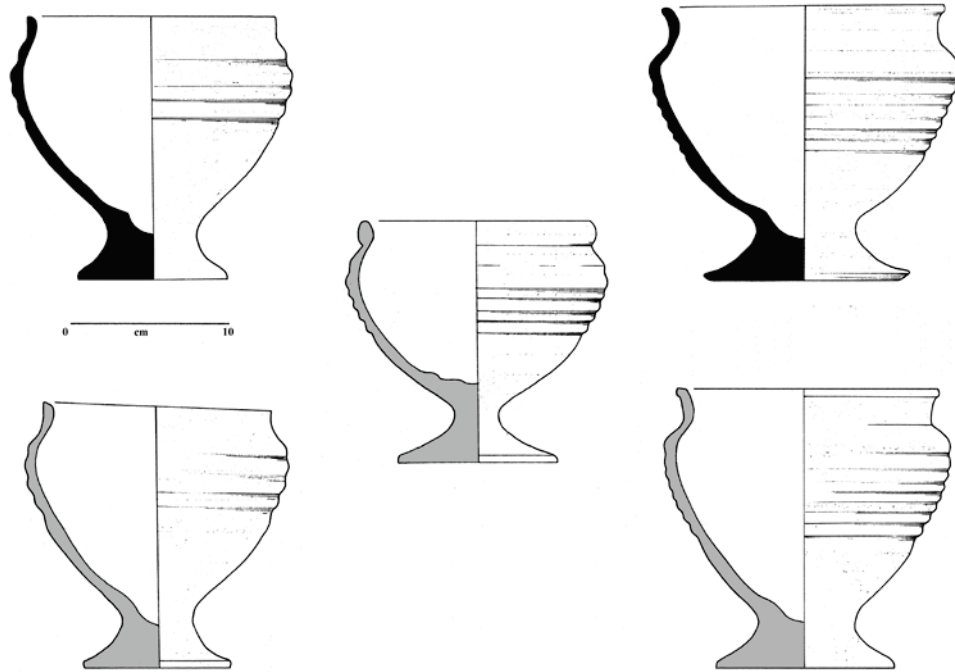
Ganz im Norden Baden - Württembergs wurden von Verf. 1998 bzw 200 von der Schauenburg bei Dossenheim (*Fundschau 22/2, Taf. 121,17 -22; 122,1-3*) und vom St. Michaelskloster auf dem Heiligenberg bei Heidelberg (*Gross, Keramik-, Metall- und Beinfunde Taf. 18 - 21*) zahlreiche Irdenwarebecher publiziert, neben denen jeweils auch noch Becher der „getauchten Ware“ aus Dieburg und solche aus Protosteinzeug und Steinzeug vorliegen.

In der Stadt Heidelberg sind Becher nicht nur aus dem Augustinerkloster (*Koch, Trinkbecher 56 Abb. 11,5,7,10. – Siehe auch Carroll – Spillecke, Heidelberg Abb. 86, 7 - 9*), sondern auch in den Latrinen im ehemaligen Collegium Academicum (Auswahl: *Gross, Baden Taf. 1*) und vor allem in jenen auf dem Kornmarkt (*Vor dem großen Brand 107 – 108 Abb.140 - 141*) (**Abb. 4 -7**) sehr häufig.

Die bislang nahezu unbekanntem einschlägigen Funde vom Heidelberger Schloß (Gläserner Saalbau, Glockenbau, Stückgarten, Hangbereiche) (**Abb. 8 – 25**) bestehen fast ausschließlich aus späten Fußbechern mit kurzen Rändern, die Koch 1979 als Typ 5 bezeichnete (*Koch, Trinkbecher 56*).

Die Funde aus dem Schwetzingen Schloß (**Textabb. 3**) lassen sich hier ebenso anschließen wie jene vom Dilsberg bei Neckargemünd (*Fundschau 22/2, Taf. 154,1 - 18*) (**Abb. 28 - 29**).





Textabb. 3: Schwetzingen (Schloß)

Dagegen liegen von Burg Reichenstein in Neckargemünd (*Haasemann, Funde Abb. S. 94*) (**Abb. 26 - 27**) mehrere Beispiele für die in den Landschaften am Oberrhein sehr seltenen Becher mit Vierpaßbrand (Karte: Gross, *Keramik 97 Abb. 38*) vor (**Abb. 26,4; 27, 1 -2. 3 ?**). Aus dem Neckartal östlich von Heidelberg sind dann noch Funde von der Hinterburg in Neckarsteinach (*Gross, Hinterburg 18 Abb. 2*) (**Abb. 32 - 33**) und aus der Verfüllung des Mosbacher Schloßgrabens (**Abb. 34 - 36**) zu erwähnen.

Südöstlich von Heidelberg im nördlichen Kraichgau kamen bei den Grabungen in der Kirche der Ellwanger Propstei in Wiesenbach (*Durst, Wiesenbach Taf. 9*) (**Abb. 30**) und den Untersuchungen in der Stadtburg von Sinsheim (*Damminger/Gross, Stadtburg 30 Abb. 18*) (**Abb. 31**) Irdenwarebecher zu Tage.

Auch die Grabungen in der Niederungsburg in Eschelbronn lieferten weit mehr Einschlägiges, als man nach der knappen Fundpräsentation von T. Mittelstrass (*Mittelstrass, Eschelbronn 149 Abb. 63 - 64*) den Eindruck hat.

Zu den zahlreichen Lesefunden aus dem Areal der Burg Wersau bei Reilingen (*Gross, Keramikfunde 142 Taf. 3,12 - 25. - Gross, Weitere Funde 206 Abb. 2,1 -21*) gesellten und gesellen sich noch seit 20 dank der laufenden gemeinsamen Forschungen des LAD und des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Heidelberg viele weitere. Hier werden Funde der Kampagne des Jahres 2011 vorgelegt (**Abb. 37 - 40**).

Vom Burgbuckel in Ubstadt – Weiher kann man einige der bislang eher seltenen frühen Irdenwarebecher nennen (*Lobbedey, Untersuchungen Taf. 29.9 - 11*), die sich noch deutlich an rheinischen Vorbildern aus Protosteinzeug orientieren, ohne freilich deren charakteristische Wellenfußbildung zu übernehmen (*Gross, Schenken 269*) (**Abb. 41**). Sie haben ihre besten Parallelen in Stücken, die aus dem Brunnen der speierischen Bischofsburg im nahen Bruchsal zu Tage kamen (**Abb. 44,1 - 4; 45,1**).

Der aus Burg Kisslau auf Gemarkung von Bad Schönborn - Mingolsheim bekannte Becherbestand (**Abb. 42,7-8; 43,1 - 5**) setzt sich demgegenüber fast vollständig aus flachbodigen Bechern zusammen, deren Gegenstücke ebenfalls aus der Bruchsaler Burg herrühren. Sie wurden dort im Jahre 1950 im Bergfried geborgen (*Lutz, Bergfried 198 - 199*

Abb. 7 - 8) (**Abb. 46 - 49**).

Ein Becher dieser fußlosen Ausprägung enthielt einen um 1420 im benachbarten Ubstadt - Weiher vergrabenen Münzschatz (*Koch, Trinkbecher 63 Abb. 20,1*).

Südlich von Karlsruhe markieren die Funde von der einstigen Stammburg der badischen Markgrafen, dem Hohenbaden bei Baden-Baden, den bisher südlichsten Punkt auf einer Karte der Bechervorkommen aus Irdenware am Oberrhein (*Fundschau 28/2, Taf. 88,12 - 23; 89,1-26*).

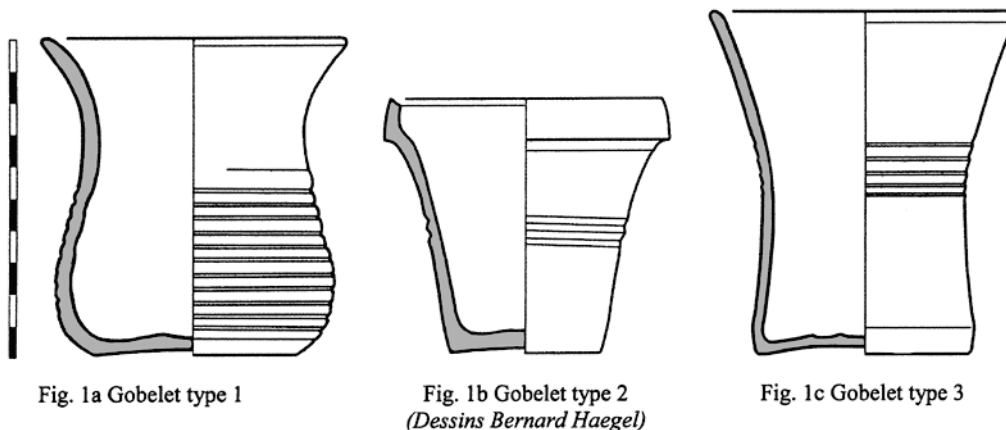
Weiter „landeinwärts“ gilt dies für die Burg Mandelberg bei Böisingen im Kreis Freudenstadt (**Abb. 50 - 51**).

Ebenfalls im Schwarzwald liegt mit Kloster Hirsau bei Calw noch ein weiterer wichtiger Fundort (**Abb. 52 - 54**). Bei den Funden aus dem Pfarrgarten bei St. Peter und Paul stößt man auf schlichte konische Becher mit leicht abgesetztem Rand (**Abb. 53,1 - 6**), die unter den von Robert Koch 1979 zusammengestellten Formen keine Parallelen haben

Blickt man nach Mittel- und Südbaden, dann bleiben entlang des Oberrheins die materialträchtigen Burgen Neuwindeck bei Bühl (unpubliziert) und Bosenstein bei Ottenhöfen (*Fundschau 26, Taf. 99 - 105*), die Birchiburg bei Bollschweil (*Fröhlich, Burg 156 - 164*) und Burg Wieladingen bei Rickenbach (*Schwoerbel, Wieladingen*) genauso ohne einschlägige Nachweise wie die Städte Offenburg (unpubliziert), Breisach (*Schmaedecke, Breisach*), Freiburg (*Kaltwasser, Keramikfunde*), Staufen (unpublizierte Funde im Stubenhausmuseum Staufen) und Basel (*Keller, Basel*). Das gilt auch für die Burgen in der Regio Basel (*Windler/Marti, Madeln. - Ewald/Tauber, Scheidegg. - Müller, Bischofstein. - Bader/Wild, Neuenstein*).

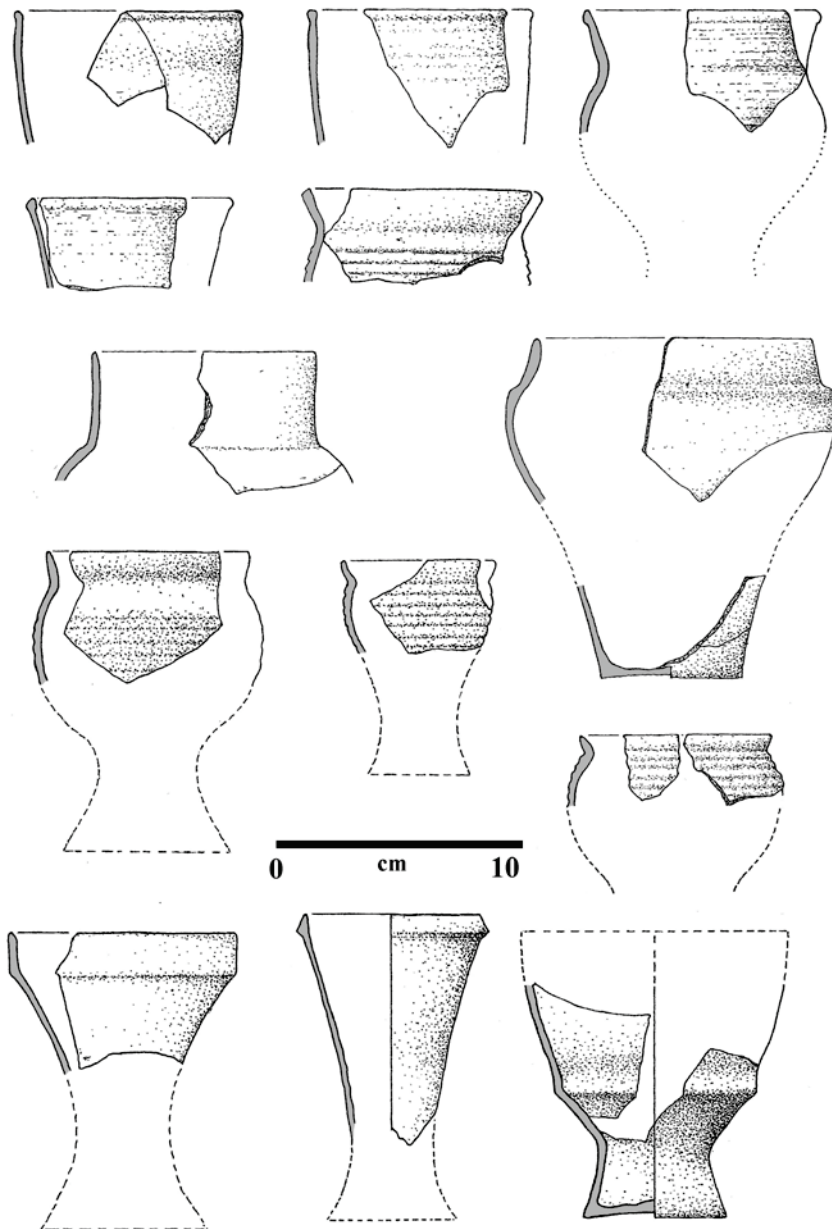
Wenn an diesen Orten überhaupt einmal Becher auftreten, so sind es solche aus Protosteinzeug oder voll entwickeltem Steinzeug (z.B. *Freiburger Augustinerkloster: Kaltwasser, Keramikfunde 20 Farbabb. 11. - Burg Bosenstein: Fundschau 26, Taf. 103,5 - 8; 104,1. - Scheidegg: Ewald/Tauber 92 A 121*), wobei Erzeugnisse aus dem unterelsässischen Hagenau überwiegen.

Im westlich benachbarten Elsaß hat man es wohl mit ganz ähnlichen Verhältnissen zu tun. So bringt Yves Henigfeld in seiner Arbeit über die Keramik in Straßburg keine Beispiele für Irdenwarebecher – im Gegensatz zu solchen aus Hagenauer Steinzeug (*Henigfeld, Strasbourg 370 Taf. 33*). Lediglich aus der Umgebung von Saverne konnten Bernard Haegel und Bernadette Schnitzler unlängst einige –späte- graue Irdenwarebecher vorlegen (*Haegel/Schnitzler, Gobelets*).



Textabb. 4: Becher aus der Region Saverne/Elsaß

Wechselt man vom Oberrhein nach Osten ins (weitere) Neckargebiet, so sind mit der Burg Weibertreu bei Weinsberg (*Koch, Trinkbecher* 50 Abb. 3; 52 Abb. 4,2 – 3; 54 Abb. 6,1 – 4; 55 Abb. 10; 56 Abb. 11,1 – 3; 57 Abb. 12; 64 Abb. 22,1 -2) und mit dem Klösterlein auf dem Baiselsberg nahe Vaihingen/Enz zwei fundreiche Orte zu nennen. Letzterer wurde kürzlich erfreulicher Weise für die Keramikforschung zugänglich gemacht wurde (*Wullen, Gebrauchskeramik* 84 -85 Abb. 50 – 51) (**Textabb. 5**).



Textabb. 5: Kloster Baiselsberg

Mindestens ähnlich zahlreich dürften Becher auch im Fundgut der Burg Löffelstelz bei Mühlacker - Dürrenz vorhanden sein, das aber leider noch einer adäquaten Vorlage harret. Aus dem ebenfalls unveröffentlichten Material der Stadtburg von Marbach am Neckar seien hier einige –keineswegs alle (!)- Becherbelege abgebildet (**Abb. 55 - 67**).

Schon 1991 veröffentlichte Fragmente aus Remshalden-Buch (*Gross, Keramik Taf. 144*) machen klar, dass gefußte Becher und sog. Scheuern zum Formenrepertoire der Schwäbischen

Feinware zählten.

Die 1967 im Alten Schloß (Innenhof) in Stuttgart durchgeführten Untersuchungen von Gerhard Wein zeugen von einem hohen „Becherverbrauch“ (**Abb. 68 - 75**) in der Residenz der Grafen bzw (ab 1495) Herzöge von Württemberg, den auch die neuen Grabungen der Jahre 2002 bis 2004 im Bereich der Dürnitz nochmals bestätigten (*unpubliziert; Probe: Gross, Altes Schloß 138 Foto 3*) (**Textabb. 3**).

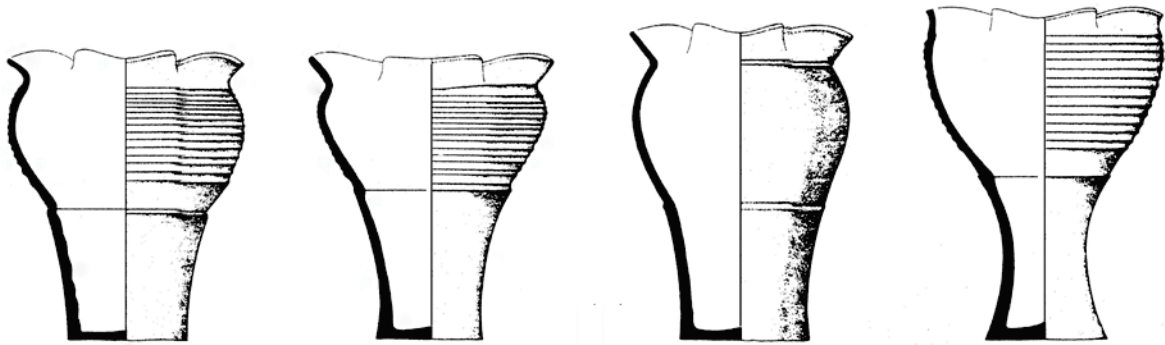


Textabb. 6: Stuttgart, Altes Schloß (Dürnitz)

Das Karmeliterkloster in der Esslinger Obertorvorstadt sei hier als letztes Beispiel für die intensive Nutzung von Irdenwarebechern im Mittelneckarraum zitiert (**Abb. 76 - 83**). Folgt man dem Neckar flußaufwärts, dann scheint derzeit mit der Burg Albeck bei Sulz das Pendant zum Hohenbaden und zu Burg Mandelberg erreicht zu sein. Kann Dorothee Ade hier Fragmente von mindestens 100 Bechern nachweisen (*Ade, Albeck 197*), sieht es im südlicher gelegenen Rottweil schon ganz anders aus. Unter den bislang vorgestellten Materialien (*Klappauf, Königshof. – Ade, Keramik-, Glas- und Holzgeschirr*) kommen Becher nicht vor. So ist es auch im neckaraufwärts gelegenen Villingen (*Jenisch, Villingen*). Kleinere Bestände auf der Baar aus Aldingen (*Scholkmann, Aldingen*), Neudingen (*Hübener, Neudingen*) und den zwei Burgstellen in Dunningen (*Seeburger, Ortsburgen*) „verdichten“ das Bild von der Becherlosigkeit der südlichen Regionen Baden-Württembergs.

Für die Becher-Affinität der Landstriche östlich des Neckars mag stellvertretend das einschlägige Fundgut von Burg Amlishagen bei Gerabronn stehen (**Abb. 84 - 93**). Die zahlreichen Scherben von Mehrpaßbechern (**Abb. 84 - 88**) zeigen, dass sich hier Verhältnisse andeuten, die im benachbarten fränkischen Teil Bayerns typisch sind (*Karten: Koch, Trinkbecher 61 Abb. 18. – Gross, Keramik 98 Abb. 39*).

Soweit das nach der Literatur zu beurteilen ist, machen sich im heutigen Bayern zwischen Franken im Norden und Altbayern (und wohl auch Bayerisch - Schwaben) im Süden dieselben Unterschiede bemerkbar, wie sie hier für Baden - Württemberg konstatiert wurden. Als Beispiele kann man die Spitalfunde aus Bad Windsheim (*Janssen, Spitalfund Taf. 40,3 - 10; 41,1 - 3*) oder Latrinen aus Nürnberg (*Wilder Mann: Brandl, Keramik 86 - 87 Abb. 48, a - b. - Frieser, Wirtshäuser Taf. 6 - 8*) (**Textabb. 4**) benennen. Auch in der mittelfränkischen Töpferei von Mettelaarach nahe Markt Erlbach sind Bechernachweise festgestellt worden (*Koch, Hafnerfunde 236 Abb. 6,1.4*).



Textabb. 7: Hohe Vierpaßbecher aus Nürnberg (Weinmarkt). Ohne Maßstab

Abschließend stellen sich mehrere Fragen:

Wo verläuft im späten Mittelalter auf der Schwäbischen Alb die Grenze zwischen den „becherführenden“ Regionen am Mittleren und Oberen Neckar und den „becherarmen/-losen“ Landschaften an der Oberen Donau und südlich davon ?

Wie sah der Ersatz in den „becherarmen/-losen“ Regionen aus ? Kann man wirklich annehmen, dass hier Gläser, hölzerne Becher oder gar Metallgefäße die Becher aus Irdenware gleichwertig ersetzten ?

Wo die Erhaltungsbedingungen zumindest für die Behälter aus Glas und Holz im Süden überhaupt vorhanden sind (etwa in den Latrinen von Ulm, Freiburg oder Konstanz) (*Müller, Holzfunde*) scheint sich kein deutliches „Übergewicht“ gegenüber dem Norden (etwa Heidelberg) abzuzeichnen, wo Irdenwarebecher ja zahlreich auftreten.



Abbildungsnachweise:

Textabb. 1: Foto Verf.

Textabb. 2: LAD im RP Stuttgart

Textabb. 3: Verf.

Textabb. 4. nach Haegel/Schnitzler, Gobelets

Textabb. 5: Foto Verf.

Textabb. 6: nach Wullen, Gebrauchskeramik

Textabb. 7: nach Brandl, Keramik 86 Abb. 48 a

Abb. 1,6 nach Westphalen, Rosengase Taf. 34

Abb. 2: Foto LAD im RP Stuttgart (Y. Mühleis)

Abb. 3: nach Junkes, Fischmarkt Taf. 36

Abb. 26,1-3: Kurpfälzisches Museum Heidelberg

Abb. 26,4: J. Haasemann, Meckesheim

Abb. 27,1 und 5: J. Haasemann, Meckesheim

Abb. 27,2: Kurpfälzisches Museum Heidelberg

Abb. 27,3 und 4: LAD im RP Stuttgart

Abb. 30: nach Durst, Wiesenbach

Abb. 32 und 33: Ph. Dolmazon, Heidelberg

Abb. 41: LAD im RP Stuttgart (Th. Schwarz)

Abb. 44 und 45: LAD im RP Stuttgart

Abb. 46 - 49: nach Lutz, Bergfried

Abb. 88: LAD im RP Stuttgart (Th. Schwarz)

alle übrigen: Verf.

## Literatur

Ade-Rademacher, Oberschwaben

D. Ade-Rademacher, *Der Raum Oberschwaben. In: Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch. Die Stadt um 1300.* Ausstellungskatalog (Stuttgart/Zürich 1992) 336

Ade-Rademacher, Keramik-, Glas- und Holzgeschirr

D. Ade-Rademacher, *Keramik-, Glas- und Holzgeschirr. In: "von anfang biss zu unsern zeiten". Das mittelalterliche Rottweil im Spiegel archäologischer Quellen.* Arch. Inf. Baden-Württemberg 38 (Stuttgart 1998)

Ade-Rademacher/R. Rademacher, Veitsberg

D. Ade-Rademacher/R. Rademacher, *Der Veitsberg bei Ravensburg. Vorgeschichtliche Höhensiedlung und mittelalterlich-frühneuzeitliche Höhenburg.* Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 16 (Stuttgart 1993).

Bader/Wild, Neuenstein

Ch. Bader/W. Wild, Streufunde von der Burg Neuenstein. In: Beiträge zur Archäologie des Mittelalters. Archäologie und Museum 37 (Liestal 1988).

Brandl, Keramik

R. Brandl, *Keramik. In: Aus dem Wirtshaus zum Wilden Mann. Funde aus dem mittelalterlichen Nürnberg.* Katalog Germanisches Nationalmuseum Nürnberg (Nürnberg 1984) 67 – 105.

Carroll-Spillecke, Heidelberg

M. Carroll - Spillecke, *Die Untersuchungen im Hof der Neuen Universität in Heidelberg.* Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg 20 (Stuttgart 1993).

Damminger/Gross, Stadtburg

F. Damminger/U. Gross, *Archäologische Ausgrabungen in der wieder entdeckten Stadtburg in Sinsheim.* Kraichgau 19, 2005, 11 – 42.

Durst, Wiesenbach

I. J. Durst, *Die ehemalige Propstei – Kirche Wiesenbach (Rhein – Neckar – Kreis) – Fundauswertung der Grabungen 1977 – 81* (Magisterarb. Tübingen 1993).

Ewald/Tauber, Scheidegg

J. Ewald/J. Tauber, *Die Burgruine Scheidegg bei Gelterkinden.* Schweiz. Beitr. Kulturgesch. u. Arch. Mittelalter 2 (Olten/Freiburg i. Brsg. 1974).

Fesser, Petershausen

J. Fesser, *Archäologische Erkenntnisse zum Unterdorf Petershausen, die Grabung Benediktinerplatz 2002/2003. In: Kloster, Dorf und Vorstadt Petershausen. Archäologische, historische und anthropologische Untersuchungen.* Zsgest. v. R. Röber. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden - Württemberg 30 (Stuttgart 2009) 235 – 254.

Frieser, Wirtshäuser

C. Frieser, *Zwei spätmittelalterliche Wirtshäuser in Nürnberg. Kleinfunde aus der Irrerstraße* (Büchenbach 1999).

Fröhlich, Burg

M. Fröhlich, Burg und Bergbau im südlichen Schwarzwald. Die Ausgrabungen in der Burg am Birkenberg (Gde. Bollschweil – St. Ulrich). Archäologie und Geschichte 20 (Ostfildern 2013).

Fundschau 22/2

Fundberichte aus Baden – Württemberg 28/2 (Fundschau), 1998.

Fundschau 26

Fundberichte aus Baden – Württemberg 26 (Fundschau), 2002.

Fundschau 28/2

Fundberichte aus Baden – Württemberg 28/2 (Fundschau), 2005

Gross, Keramik

U. Gross, *Mittelalterliche Keramik im Raum zwischen Neckarmündung und Schwäbischer Alb. Bemerkungen zur räumlichen Entwicklung und zeitlichen Gliederung*. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 12 (Stuttgart 1991).

Gross, Hinterburg

U. Gross, *Funde des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Neuzeit von der Hinterburg in Neckarsteinach*. Geschichtsblätter des Kreises Bergstraße 26, 1993, 131 ff.

Gross, *Keramikfunde*

U. Gross, *Die Keramikfunde aus der Burg Wersau*. Kraichgau. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung 15, 1997, 137 – 150.

Gross, *Weitere Funde*

U. Gross, *Weitere Funde aus dem Areal der Burg Wersau*. Kraichgau. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung 16, 1999, 203 - 218.

Gross, Baden

U. Gross, *Neuzeitliche Keramik im nördlichen Baden (16.-19. Jh.). Ein Überblicksversuch anhand ausgewählter Fundkomplexe* (Heidelberg 2003).

Elektronische Ressource <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2009/742>

Gross, *Keramikfunde*

U. Gross, *Zu den mittelalterlichen Keramikfunden im Alten Schloss*. In: H. Schäfer, *Die Anfänge Stuttgarts. Vom Stutengarten zur württembergischen Residenz* (Stuttgart 2012) 132 – 139.

Gross, *Keramik-, Metall und Beinfunde*

U. Gross, *Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik-, Metall und Beinfunde vom Heiligenberg, Stadt Heidelberg*. In: *Forschungen zum Heiligenberg bei Heidelberg. Forschungsgeschichte, Fundmaterial, Restaurierung*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden – Württemberg 32 (Stuttgart 2012) 394 – 564.

Gross, *Formenschatz*

U. Gross, *Funde aus der Wüstung Frauenweiler auf Gemarkung Wiesloch, Rhein-Neckar-Kreis. Anmerkungen zum keramischen Formenschatz spätmittelalterlicher ländlicher*

*Siedlungen im Rhein-Neckar-Raum*. Fundberichte aus Baden-Württemberg 33, 2013, 629 – 660.

Gross, Schenken

U. Gross, *Anmerkungen zu Schenken und Trinken im Spiegel der Keramikfunde des früh- und Hochmittelalters am Oberrhein*. In: A. Zeeb-Lanz/R. Stupperich (Hrsg.), *Palatinatus Illustrandus*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Helmut Bernhard (= Mentor. Studien zu Metallarbeiten und Toreutik der Antike. Band 5) (Mainz/Ruhpolding 2013) 268 – 271.

Haasemann, Funde

J. Haasemann, *Mittelalterliche Funde auf Burg Reichenstein*. Neckargermünder Jahrb. 1991, 89 – 99.

Heege, Hohenklingen

A. Heege, *Burg Hohenklingen ob Stein am Rhein II. Adelsburg, Hochwacht, Kuranstalt – Forschungen zur materiellen Kultur*. Schaffhauser Archäologie 9 (Schaffhausen 2010).

Hejna, Hummertsried

A. Hejna, *Das 'Schlössle' zu Hummertsried: ein Burgstall des 13. bis 17. Jhs.* Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 2 (Stuttgart 1974).

Henigfeld, Haguenau

Y. Henigfeld, *La céramique en grès de Haguenau à la fin du Moyen Age: contribution à l'étude des sites de production rhénans*. Revue Archéologique de l'Est 49, 1998, 313 ff.

Henigfeld, Strasbourg

Y. Henigfeld, *La céramique à Strasbourg de la fin du Xe au début du XVIIe siècle. Le vaisselier d'après les fouilles archéologiques récentes* (Caen 2005).

Homberger/K. Zubler, Region Schaffhausen

V. Homberger/K. Zubler, *Mittelalterliche und neuzeitliche Keramik der Region Schaffhausen. Typologie, Seriation und Materialvorlage*. Beitr. Schaffhauser Arch. 3 (Schaffhausen 2010).

Hübener, Neudingen

W. Hübener, *Probegrabungen im Gelände der Pfalz Neudingen an der Donau, Stadt Donaueschingen, Schwarzwald-Baar-Kreis*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 6 (Stuttgart 1979) 5 ff.

Jansen, Petershausen

M. Jansen, *Zum Unterdorf Petershausen, die Grabung Benediktinerplatz im Jahre 2008*. In: *Kloster, Dorf und Vorstadt Petershausen. Archäologische, historische und anthropologische Untersuchungen*. Zsgest. v. R. Röber. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden - Württemberg 30 (Stuttgart 2009) 255 – 263.

Janssen, Spitalfund

W. Janssen, *Der Windsheimer Spitalfund aus der Zeit um 1500. Ein Dokument reichsstädtischer Kulturgeschichte des Reformationszeitalters*. Anz. German. Nationalmus., Beibd. 11 (Nürnberg 1995).

Jenisch, Villingen

B. Jenisch, *Die Entstehung der Stadt Villingen. Archäologische Zeugnisse und Quellenüberlieferung*. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 22 (Stuttgart 1999).

Junkes, Fischmarkt

M. Junkes, *Die spätmittelalterliche Geschirrk Keramik der Grabung Konstanz/Fischmarkt*. Phil. Diss. (Kiel 1991).

Junkes, Alltagsgeschichte

M. Junkes, *Die Alltagsgeschichte der Unterhofbewohner im Spiegel der Funde*. In: A. Baeriswyl/M. Junkes, *Der Unterhof in Diessenhofen. Von der Adelsburg zum Ausbildungszentrum*. Arch. in Thurgau 3 (Frauenfeld 1995) 161 ff.

Kaltwasser, Keramikfunde

S. Kaltwasser, *Die Keramikfunde*. In: *Die Latrine des Augustinereremiten-Klosters in Freiburg im Breisgau*. Zsgest. v. M. Untermann. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 31 (Stuttgart 1995) 21 – 48.

Keller, Basel

Ch. Keller, *Gefäßkeramik aus Basel : Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gefäßkeramik aus Basel. Typologie-Technologie-Funktion-Handwerk*. Materialhefte zur Archäologie in Basel 15 (Basel 1999).

Klappauf, Königshof

L. Klappauf, *Die Grabungen in den Jahren 1975 und 1976 auf dem Gebiet des ehemaligen Königshofes in Rottweil*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 6 (Stuttgart 1979) 97 ff.

Koch, Trinkbecher

R. Koch, *Mittelalterliche Trinkbecher aus Keramik von der Burg Weibertreu bei Weinsberg*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 6 (Stuttgart 1979) 47 – 75.

Koch, Hafnerfunde

R. Koch, *Spätmittelalterliche Hafnerfunde aus Mettelaarach bei Markt Erlbach*. Beiträge zur Archäologie in Mittelfranken 3, 1997, 227 – 240.

Lobbedey, Untersuchungen

U. Lobbedey, *Untersuchungen mittelalterlicher Keramik, vornehmlich aus Südwestdeutschland* (Berlin 1968).

Lutz, Bergfried

D. Lutz, *Keramikfunde aus dem Bergfried der ehem. Wasserburg in Bruchsal, Kr. Karlsruhe*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden - Württemberg 6 (Stuttgart 1979) 189 ff.

Marti/Windler, Madeln

R. Marti/R. Windler, *Die Burg Madeln bei Pratteln/BL* (Liestal 1988).

Müller, Bischofstein

F. Müller, *Der Bischofstein bei Sissach, Kt. Basel-Land. Die hochmittelalterlichen Funde*. Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 4 (Derendingen 1980).



Müller, Holzfunde

U. Müller, Holzfunde aus Freiburg/Augustinereremitenkloster und Konstanz - Herstellung und Funktion einer Materialgruppe aus dem späten Mittelalter. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 21 (Stuttgart 1996).

Scheidemantel/Schifer, Waldenburger Steinzeug

D. Scheidemantel/T. Schifer, *Waldenburger Steinzeug. Archäologie und Naturwissenschaften* (Dresden 2005)

Schmaedecke, Münsterberg

M. Schmaedecke, *Der Breisacher Münsterberg. Topographie und Entwicklung*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 11 (Stuttgart 1992).

Schmid, Mengen

B. Schmid, *Archäologische Untersuchungen im Stadtgebiet von Mengen, Kreis Sigmaringen*. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 27 (Stuttgart 2009).

Haegel/Schnitzler, Gobelets

B. Haegel/B. Schnitzler, *Gobelets à boire en céramique de la région de Saverne*. Les châteaux forts d'Alsace 12, 2012, 97 – 104.

Scholkmann, Aldingen

B. Scholkmann, *Die Grabungen in der ev. Mauritiuskirche zu Aldingen, Landkr. Tuttlingen*. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 7 (Stuttgart 1981) 223 ff.

Schwoerbel, Wieladingen

A. Schworbel, *Die Burgruine Wieladingen bei Rickenbach im Hotzenwald* (Stuttgart 1998).

Seeburger, Ortsburgen

M. Seeburger, *Die Ortsburgen von Dunningen im Landkreis Rottweil*. Fundberichte aus Baden – Württemberg 34/1, 2014, 793 – 903.

Westphalen, Rosengasse

Th. Westphalen, *Die Ausgrabungen von Ulm-Rosengasse. Frühmittelalterliche bis neuzeitliche Befunde und Funde* (Diss. masch. Tübingen 1994)

Vor dem großen Brand

*Vor dem großen Brand. Archäologie zu Füßen des Heidelberger Schlosses*. Katalog Heidelberg (Stuttgart 1992).

Widmann, Fundmaterial

I. Widmann, *Spätmittelalterliches Fundmaterial aus einer dendrodatierten Bauphase der ehemaligen Propstei Wiesenbach des Klosters Ellwangen (Rhein-Neckar-Kreis)*. In: R. Schreg/J. Pfrommer (Hrsg.), *Zwischen den Zeiten. Archäologische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters in Mitteleuropa*. Festschrift für Barbara Scholkmann ( Rahden/Westf. 2001) 291 – 298.

Wullen, Gebrauchskeramik

F. Wullen, *Gebrauchskeramik des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit aus dem Augustinerinnenkloster Baiselsberg* (Remshalden 2010).

# Abbildungen

M 1:2

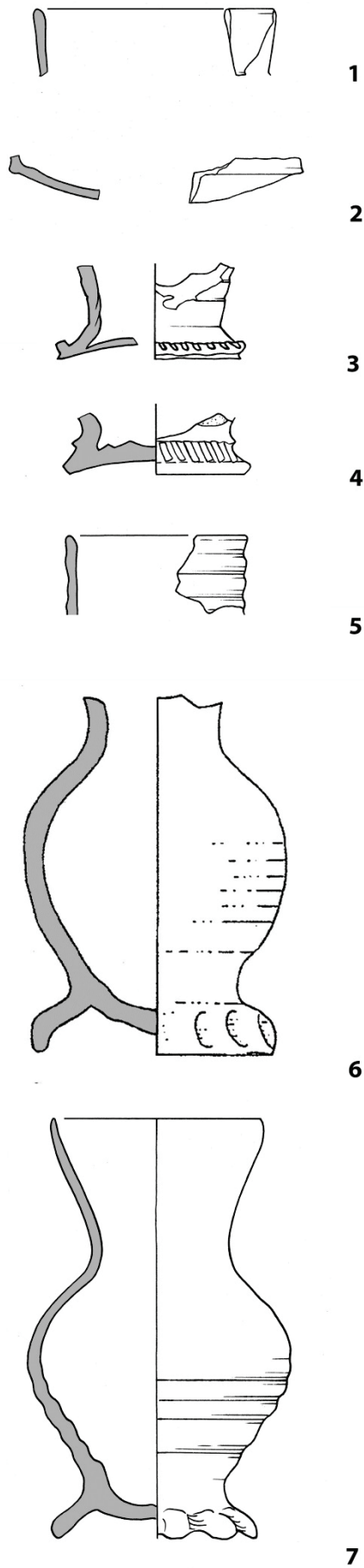


Abb.1 Ulm. Steinzeug und –imitation (4) von verschiedenen Fundstellen (1-2,4-5: Münsterplatz; 3,6: Rosengasse; 7: Vestgasse)



Abb.2

Ulm, Grüner Hof

ohne Maßstab

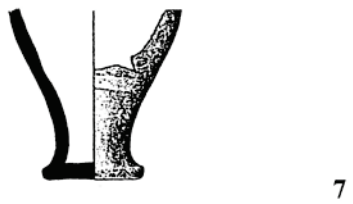
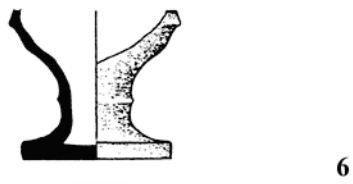
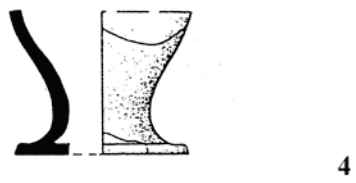
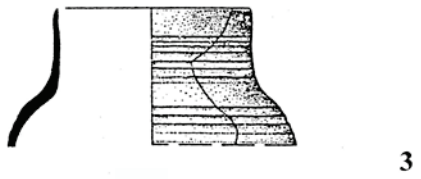
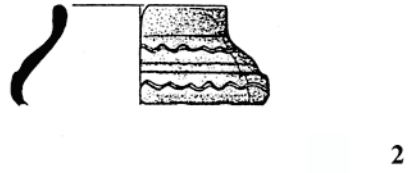
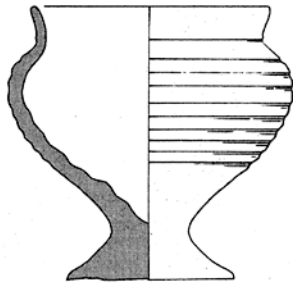
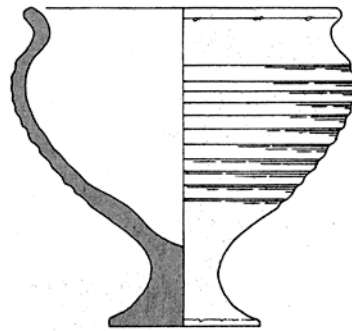


Abb. 3 Konstanz

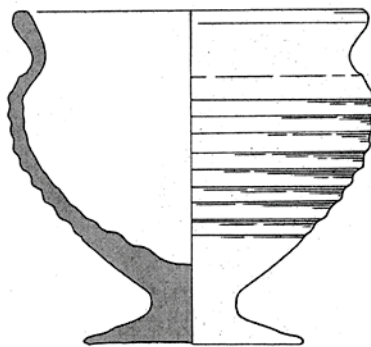




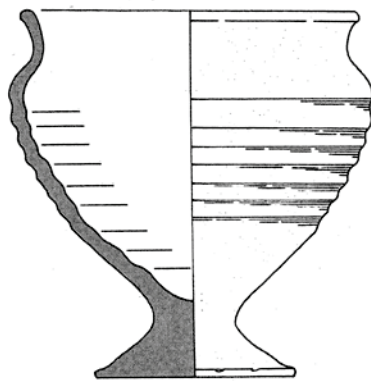
1



2

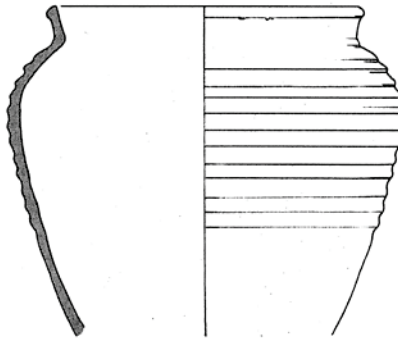


3

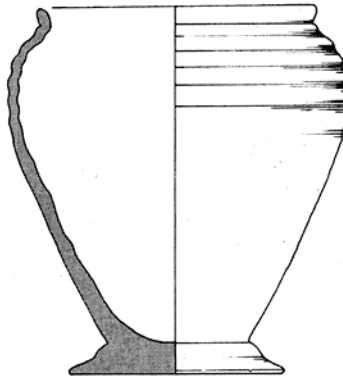


4

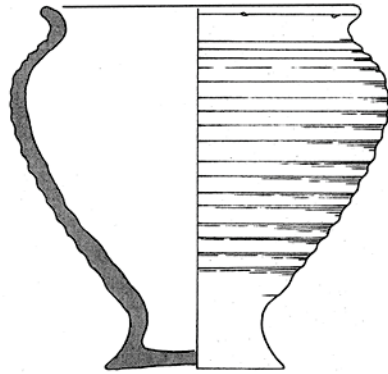
Abb. 4 Heidelberg, Kornmarkt



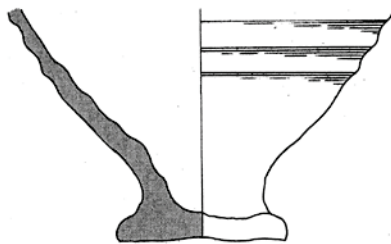
1



2

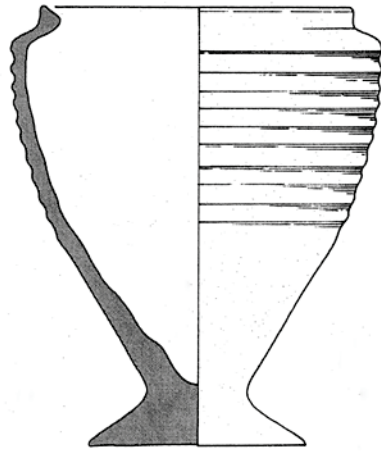


3

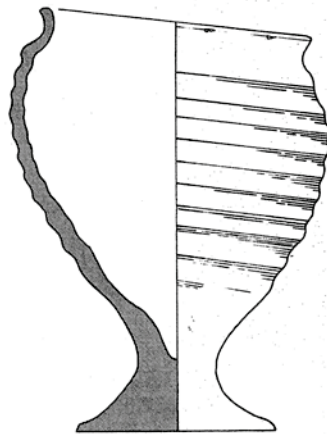


4

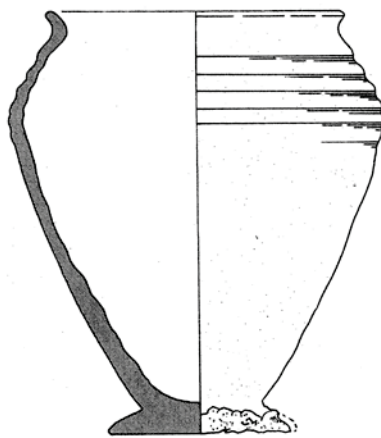
Abb. 5 Heidelberg, Kornmarkt



1



2



3

Abb. 6 Heidelberg, Kornmarkt

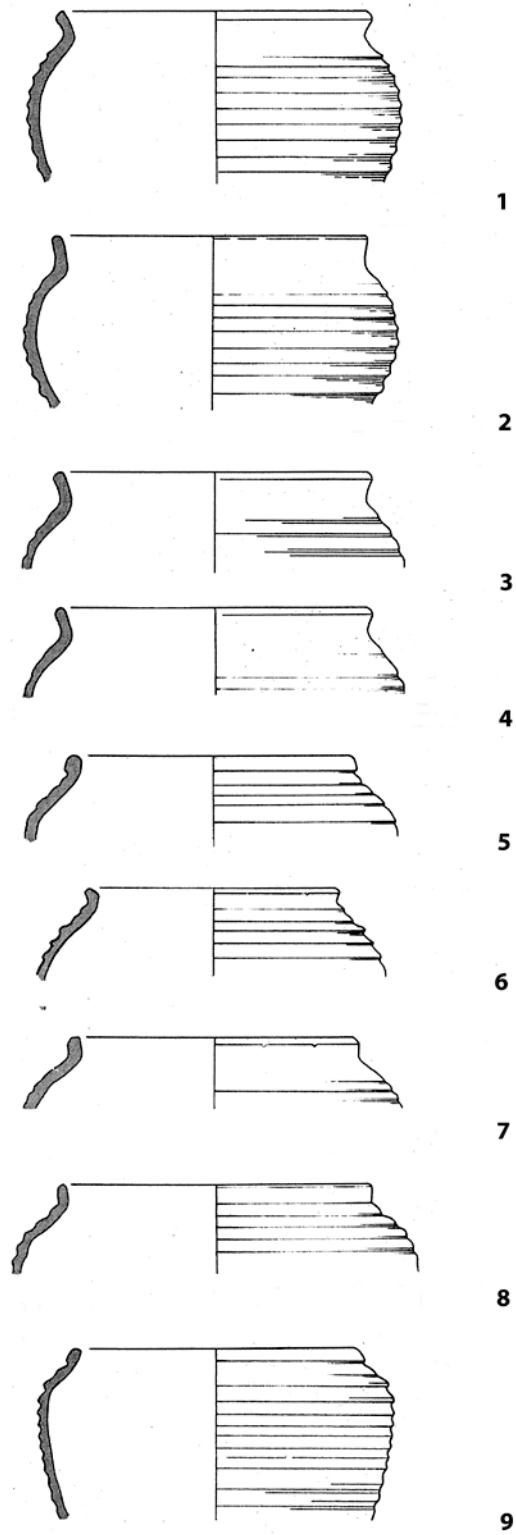


Abb. 7 Heidelberg, Kornmarkt

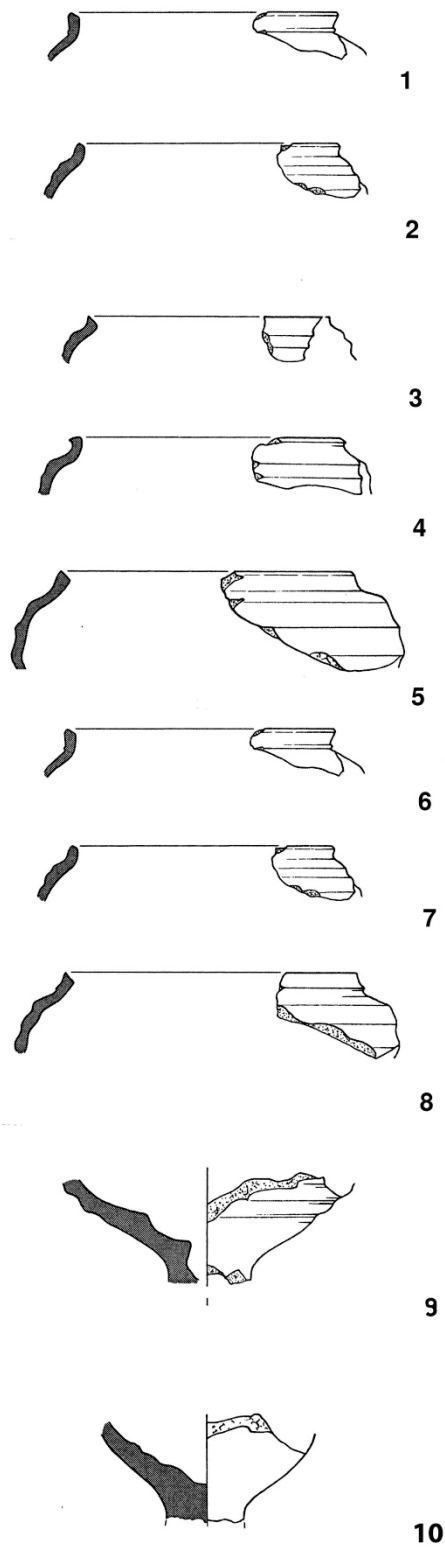


Abb. 8 Heidelberg, Schloß (Gläserner Saalbau)



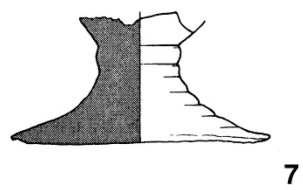
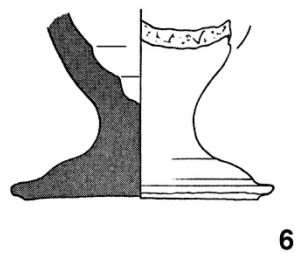
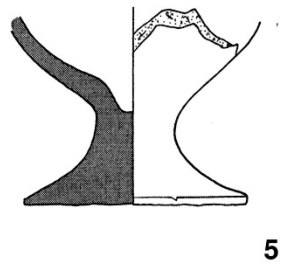
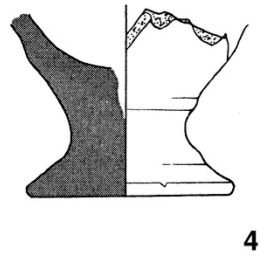
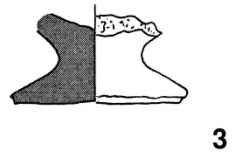
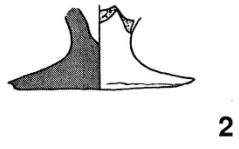
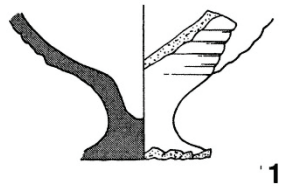
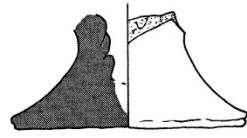
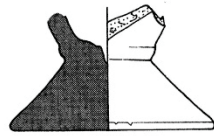


Abb. 9 Heidelberg, Schloß (Gläserner Saalbau)

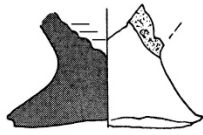
I



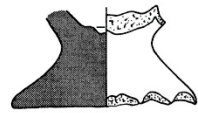
1



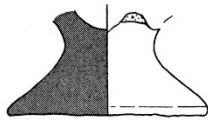
2



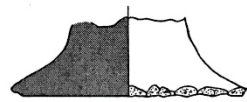
3



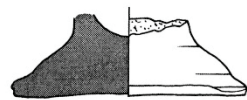
4



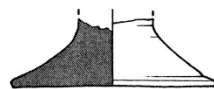
5



6



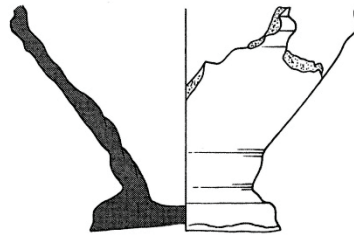
7



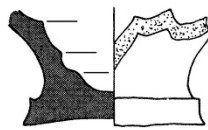
8

Abb. 10

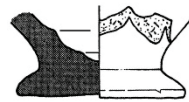
Heidelberg, Schloß (Gläserner Saalbau)



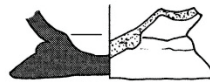
1



2



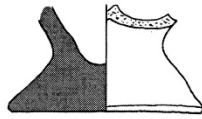
3



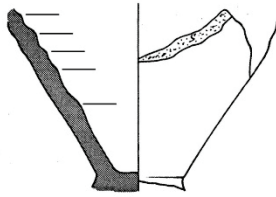
4

Abb. 11

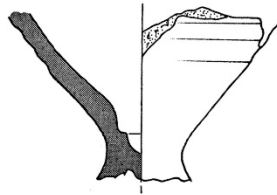
Heidelberg, Schloß (Gläserner Saalbau)



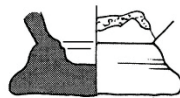
1



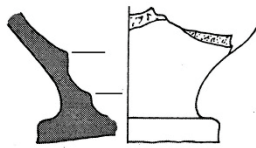
2



3



4



5

Abb. 12

Heidelberg, Schloß (Glockenbau)

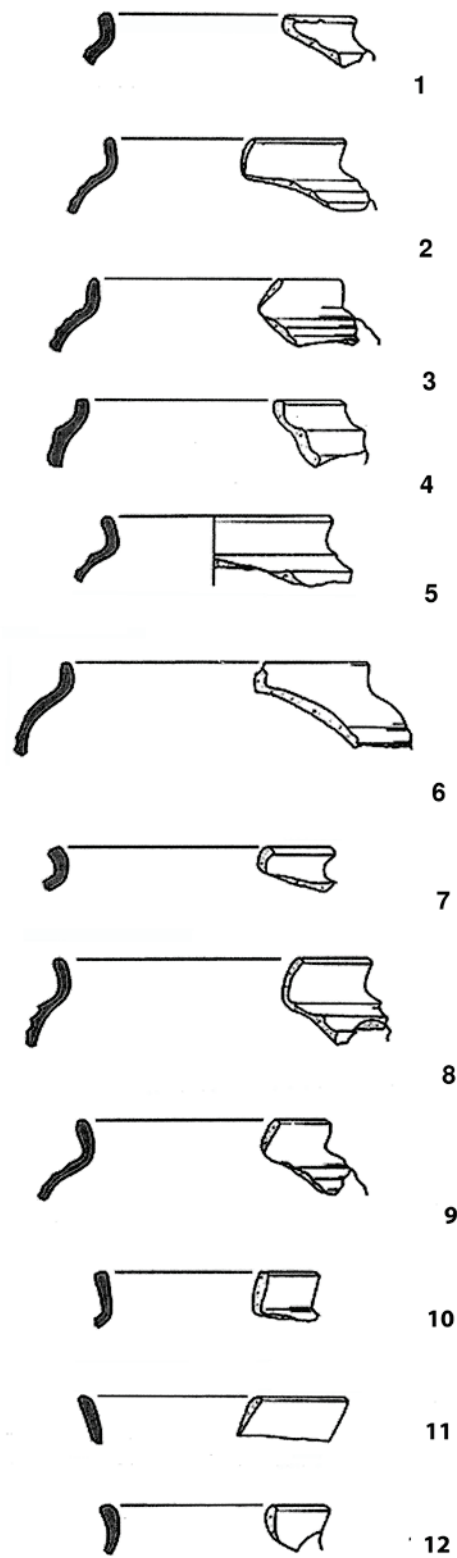


Abb. 13

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

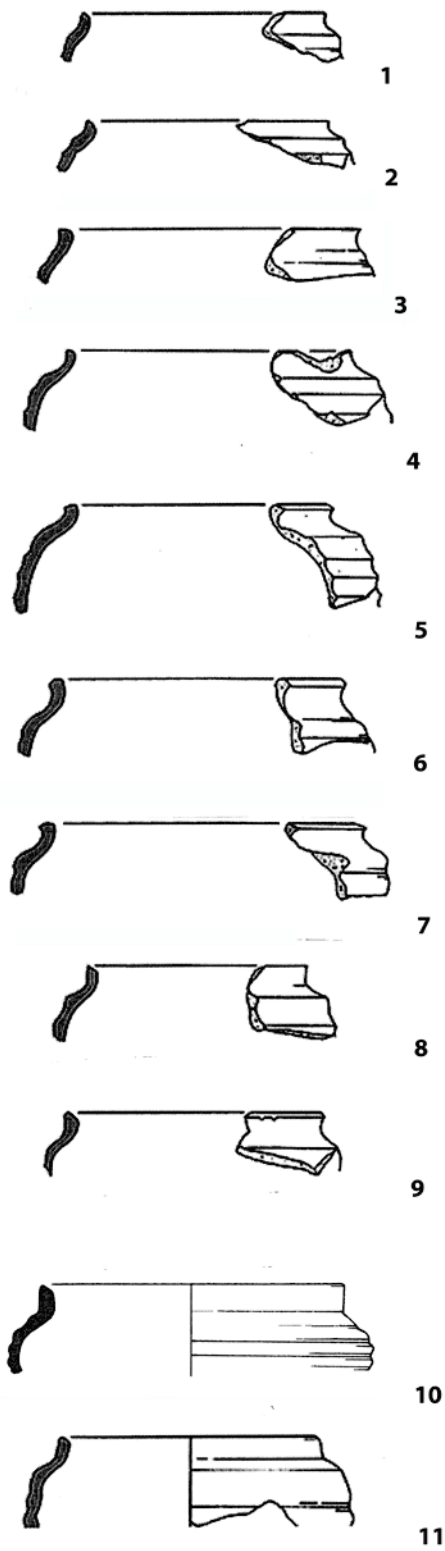


Abb. 14

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

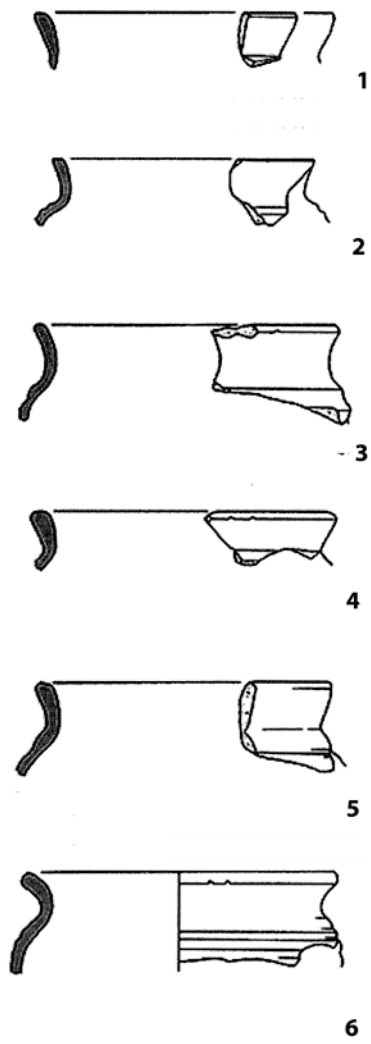


Abb. 15

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)



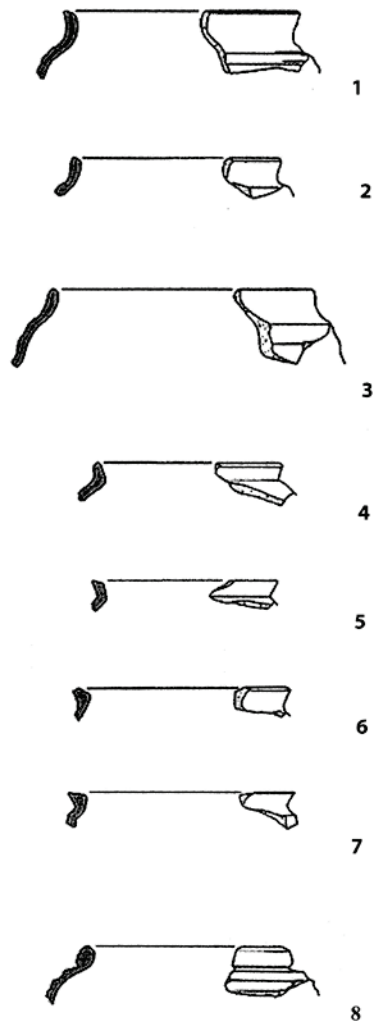


Abb. 16

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

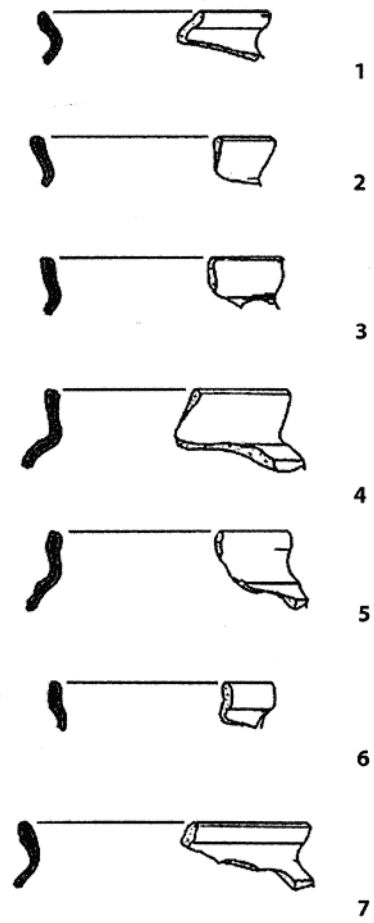


Abb. 17

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

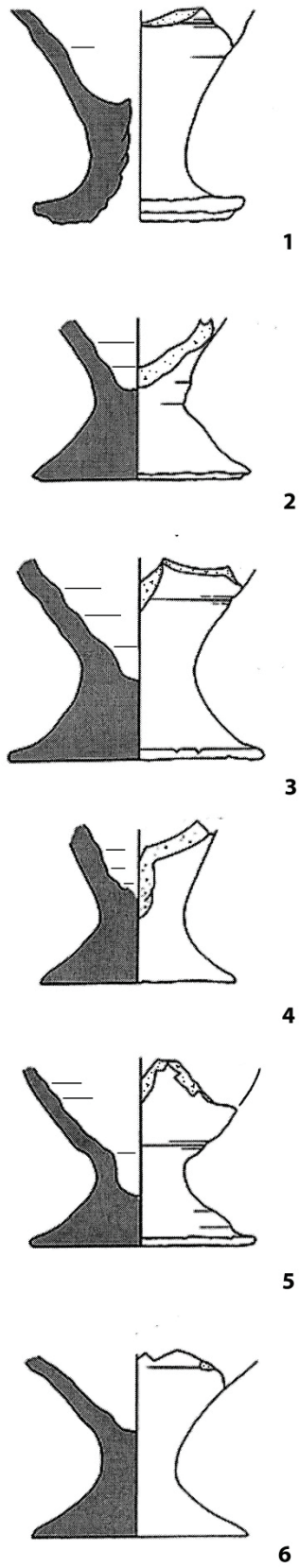


Abb. 18

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

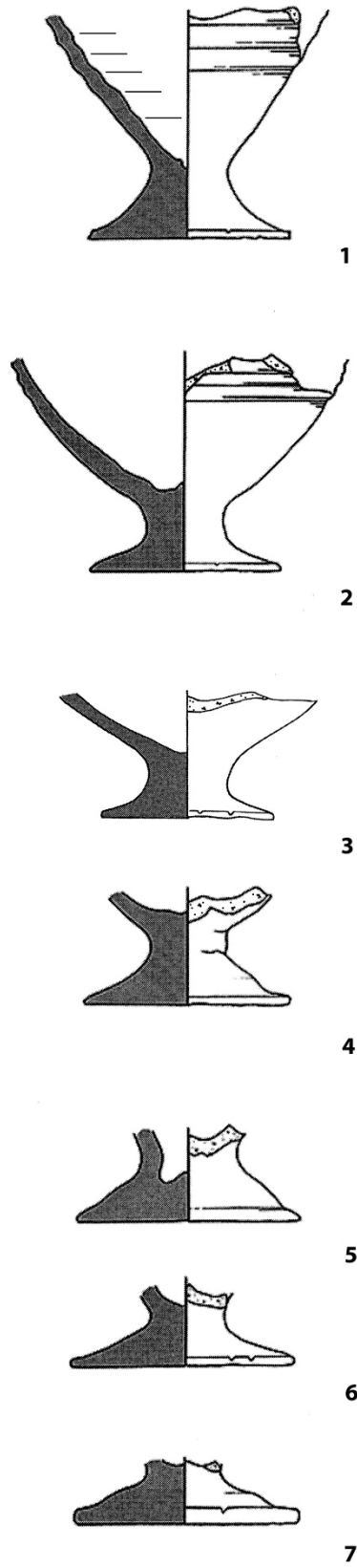


Abb. 19

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

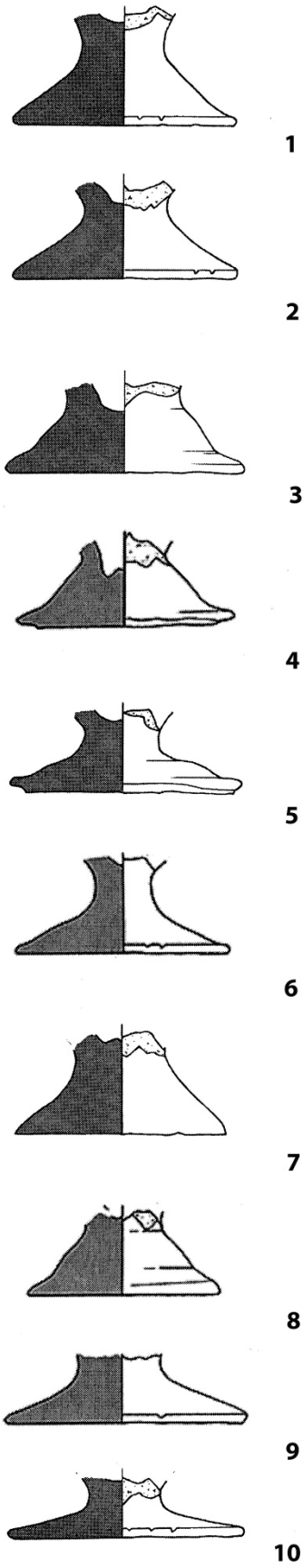


Abb. 20

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

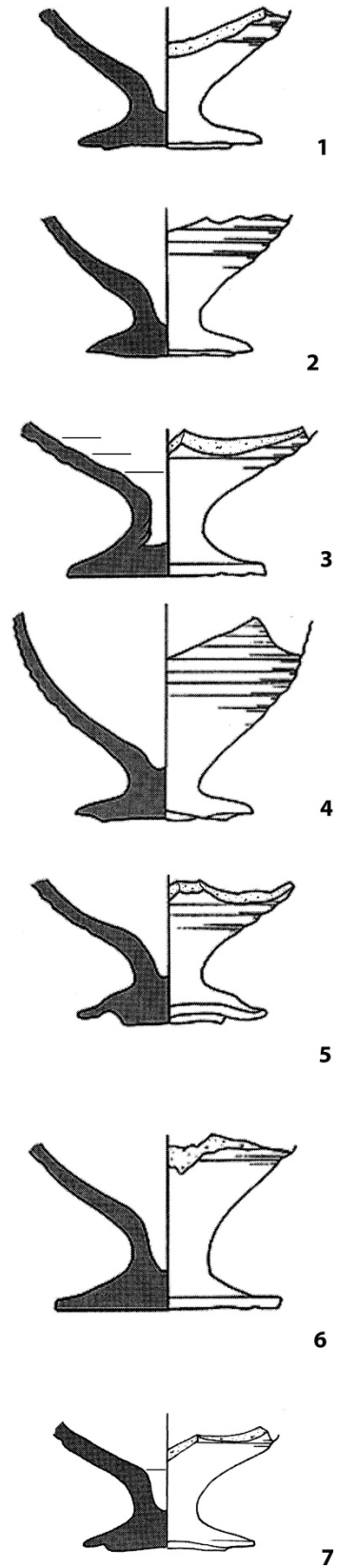


Abb. 21

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)

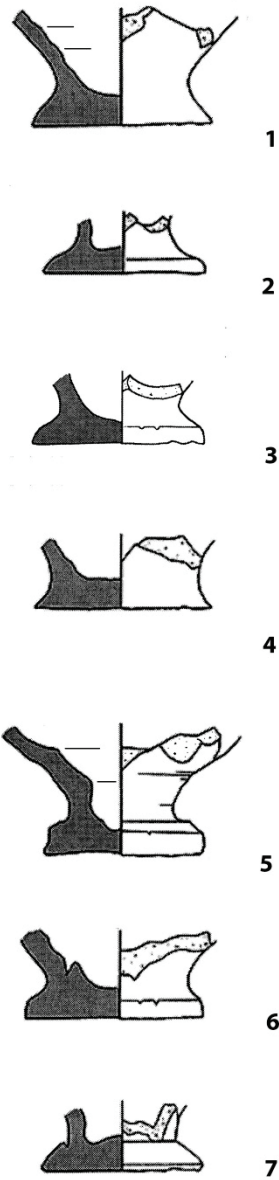


Abb. 22

Heidelberg, Schloß (Stückgarten)



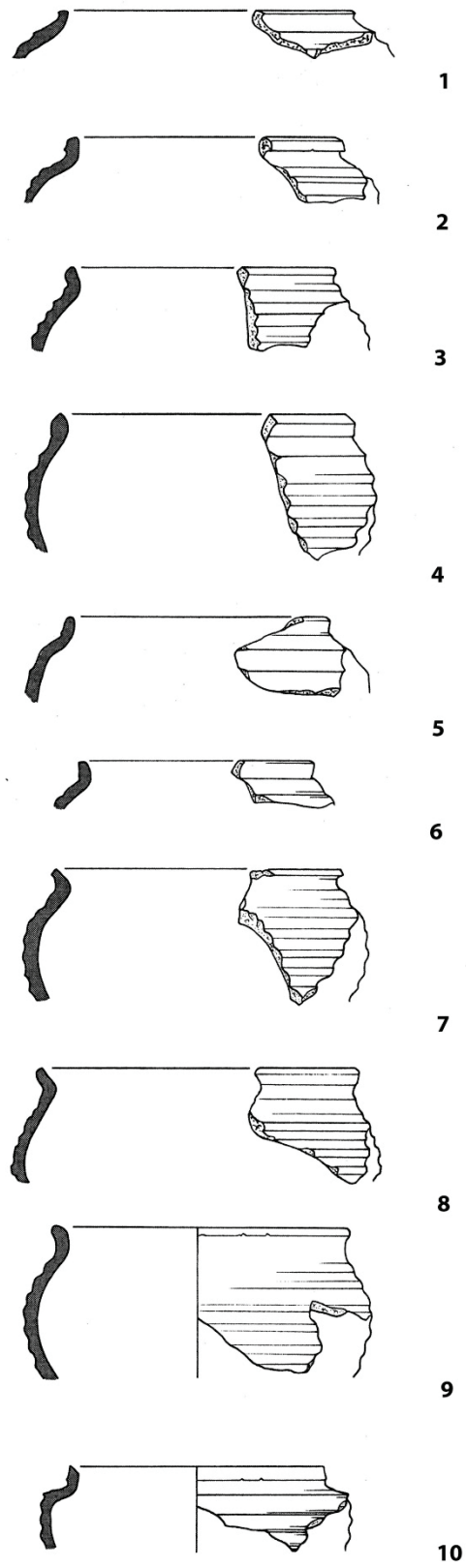
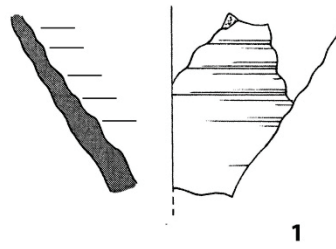
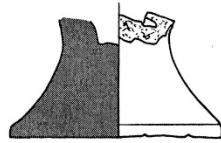


Abb. 23

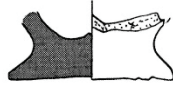
Heidelberg, Schloß (Hang unter Ottheinrichsbau)



1



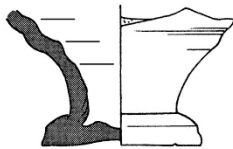
2



3



4



5

Abb. 24

Heidelberg, Schloß (Hang unter Ottheinrichsbau)

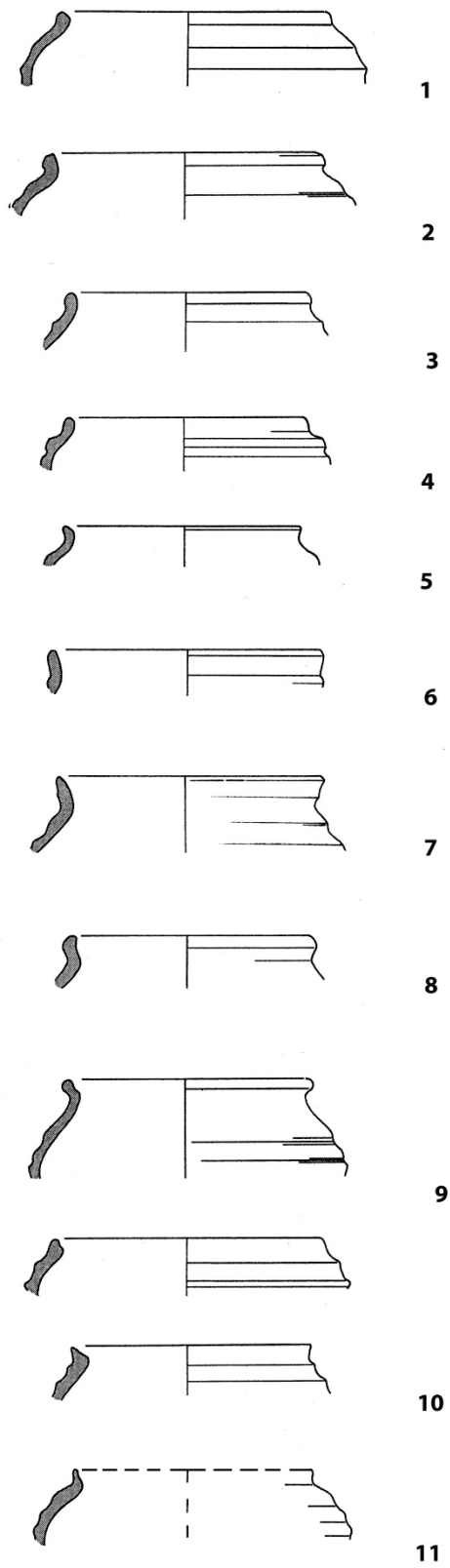
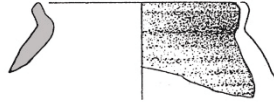
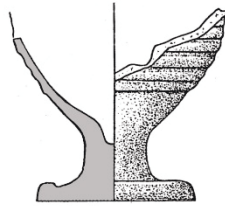


Abb. 25

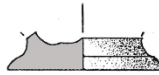
Heidelberg, Schloß (Hangbereich allgemein)



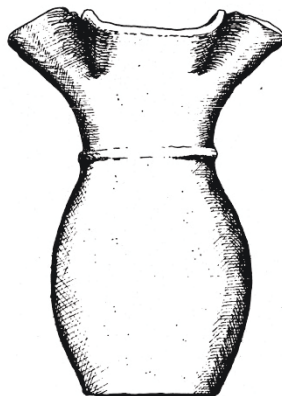
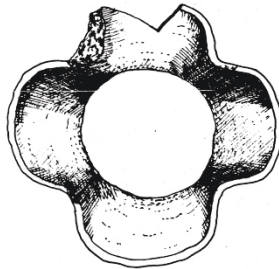
1



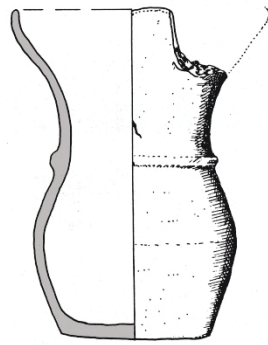
2



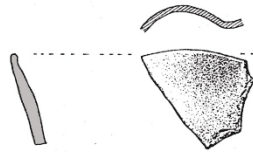
3



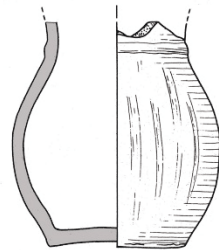
4



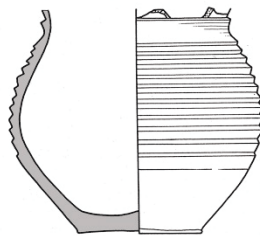
1



2



3



4



5

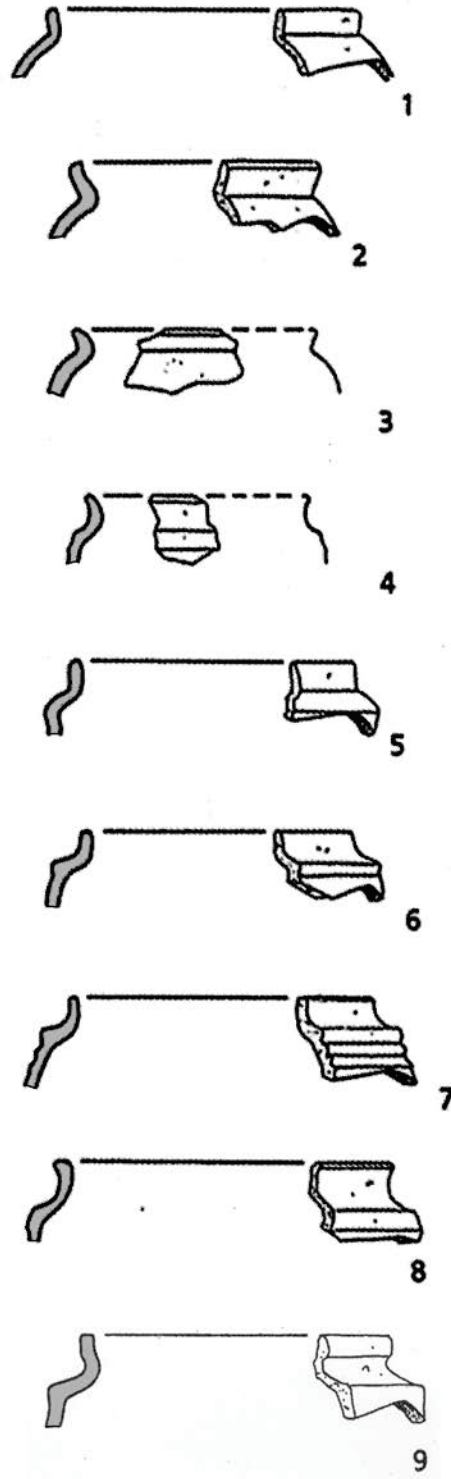


Abb. 28

Dilsberg

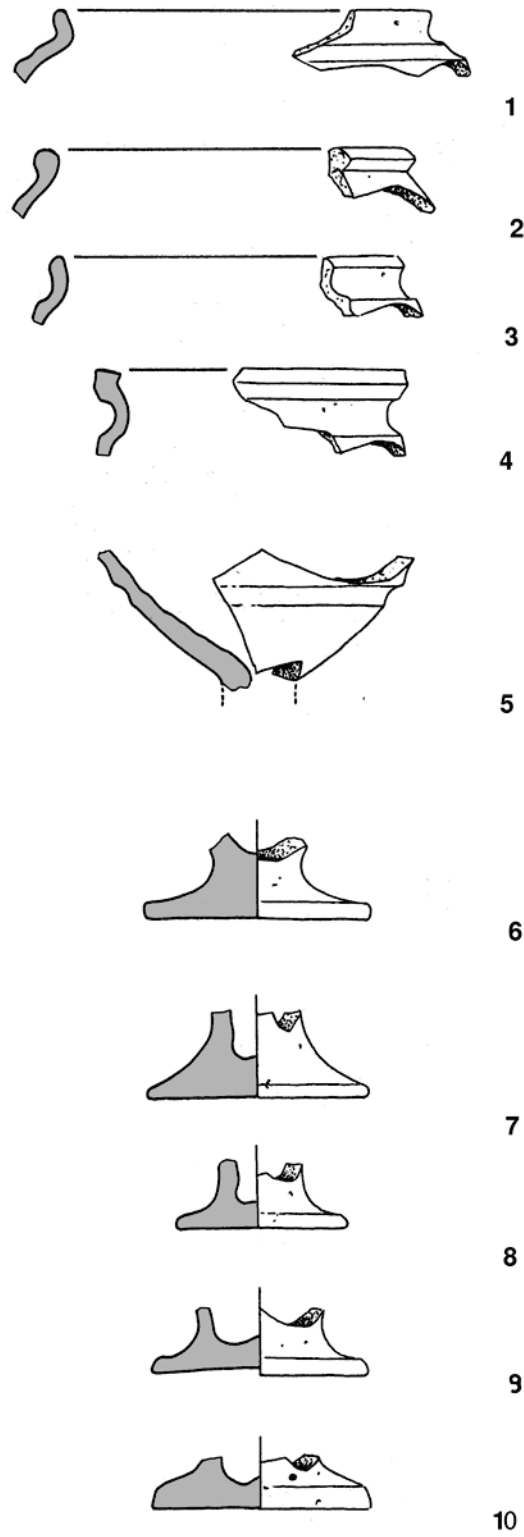


Abb. 29

Dilsberg



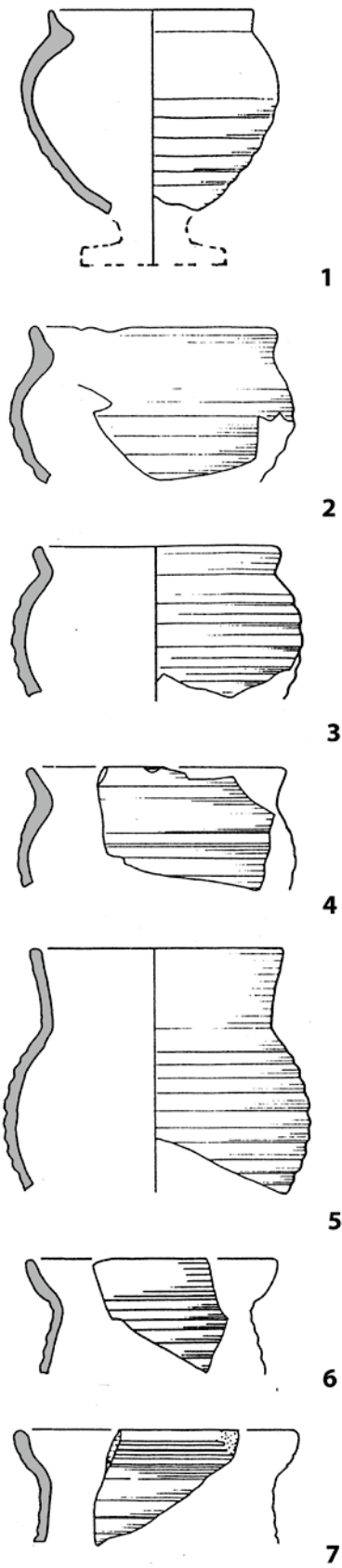


Abb. 30

Wiesenbach

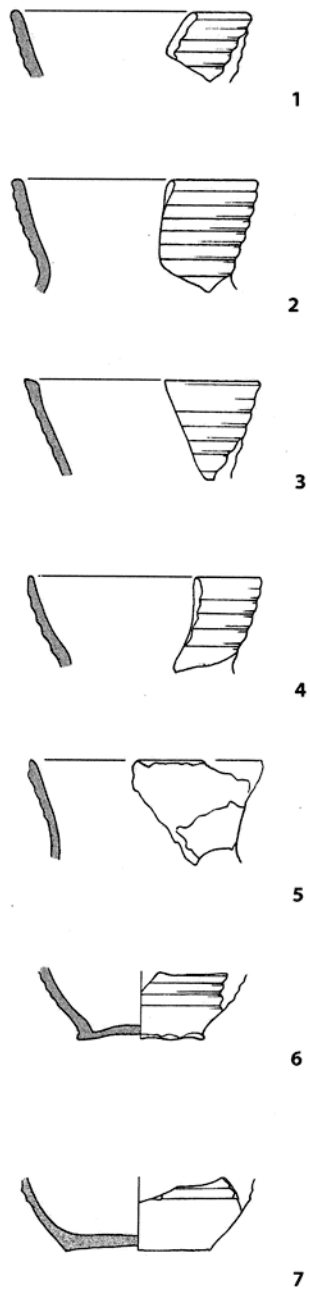


Abb. 31

Sinsheim

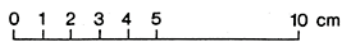
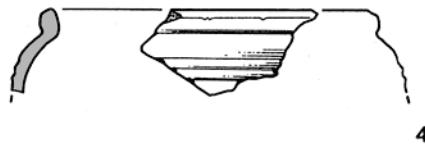
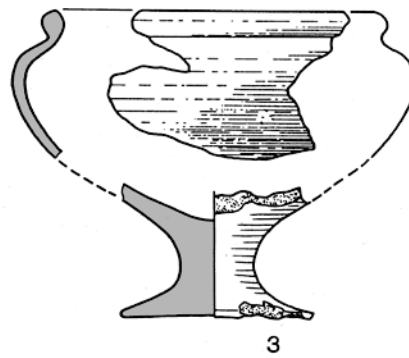
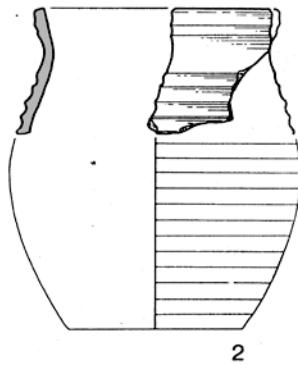
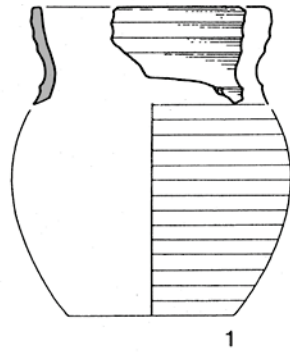


Abb. 32

Hinterburg Neckarsteinach

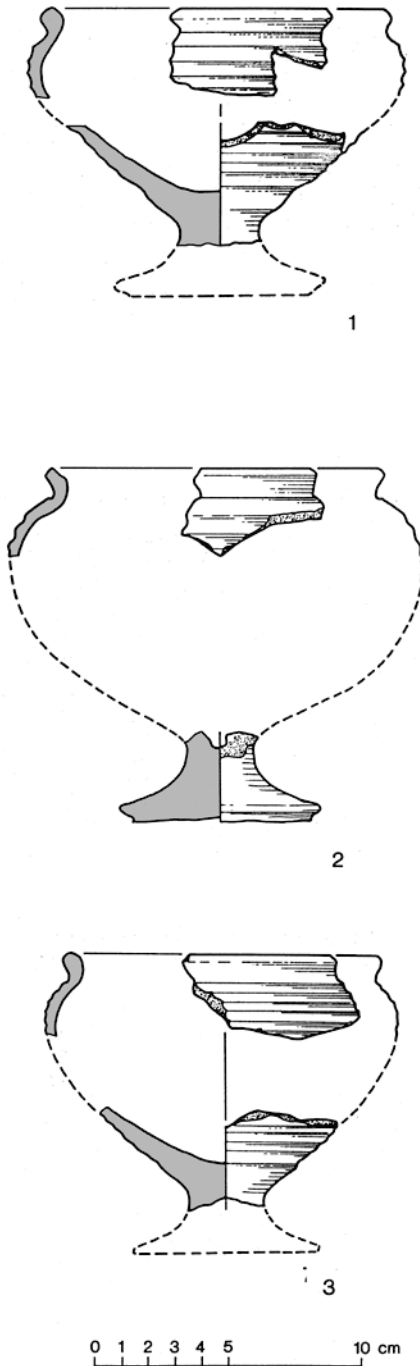


Abb. 33

Hinterburg Neckarsteinach

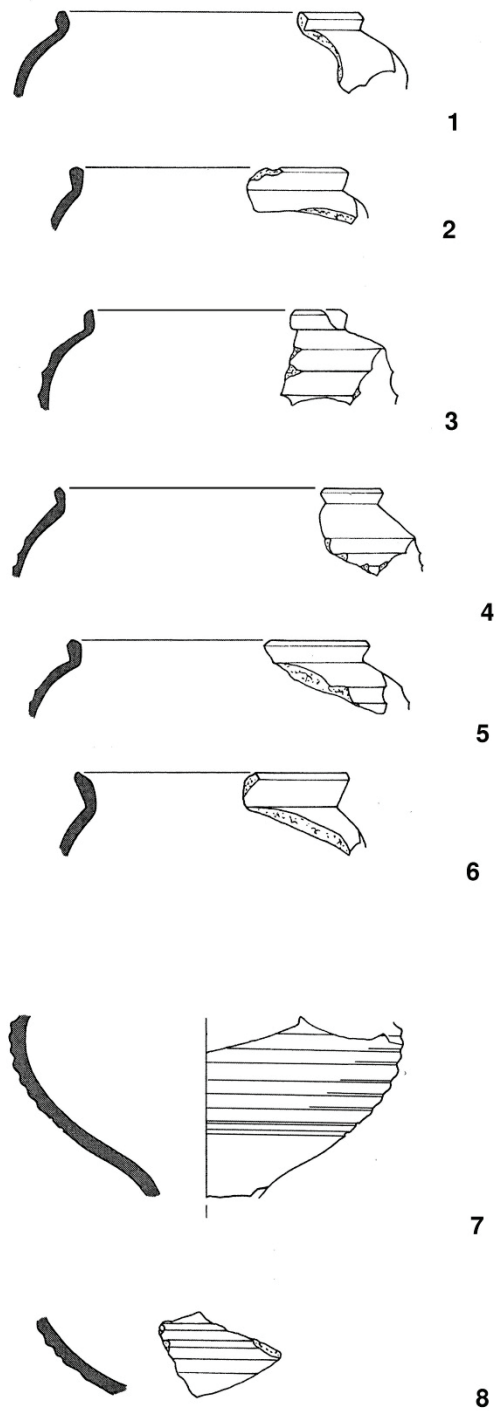
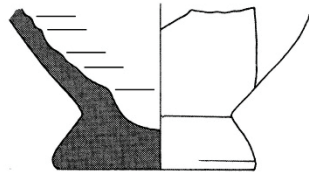
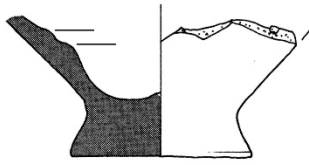


Abb. 34

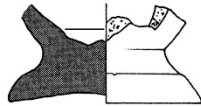
Mosbach



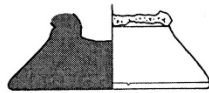
1



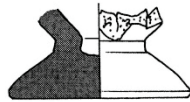
2



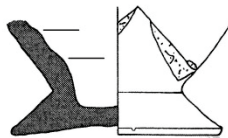
3



4



5



6

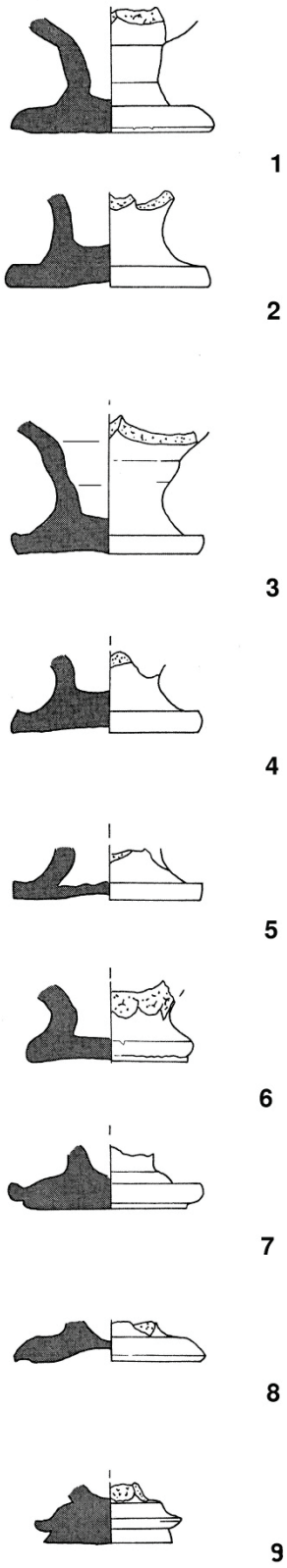


Abb. 36

Mosbach



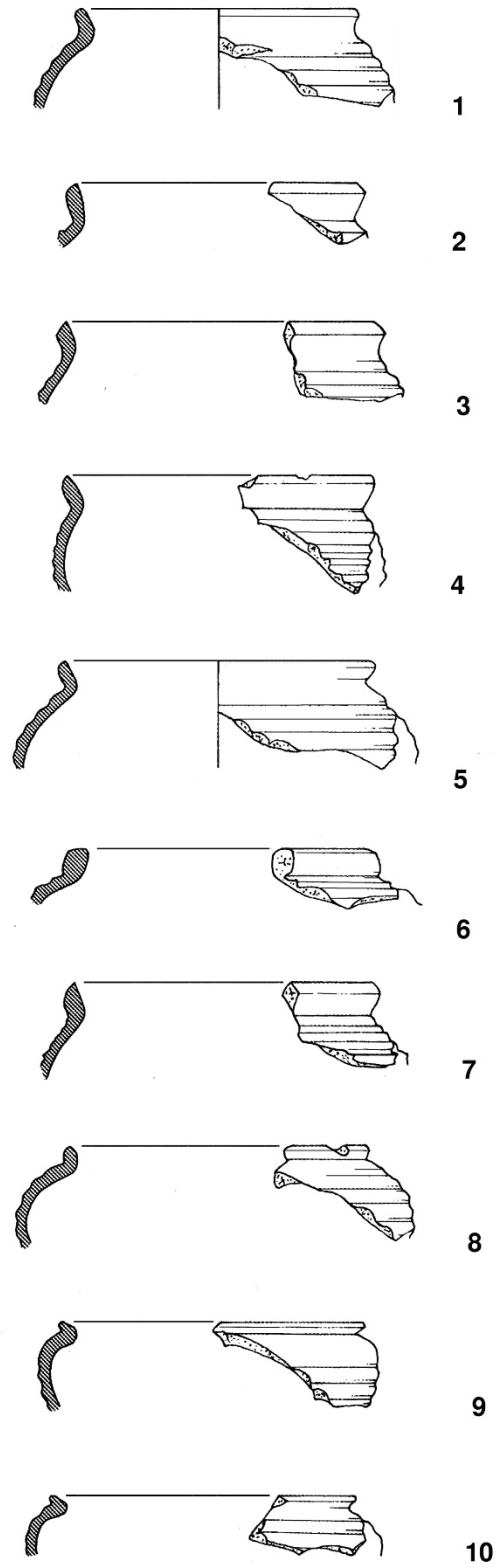


Abb. 37

Burg Wersau

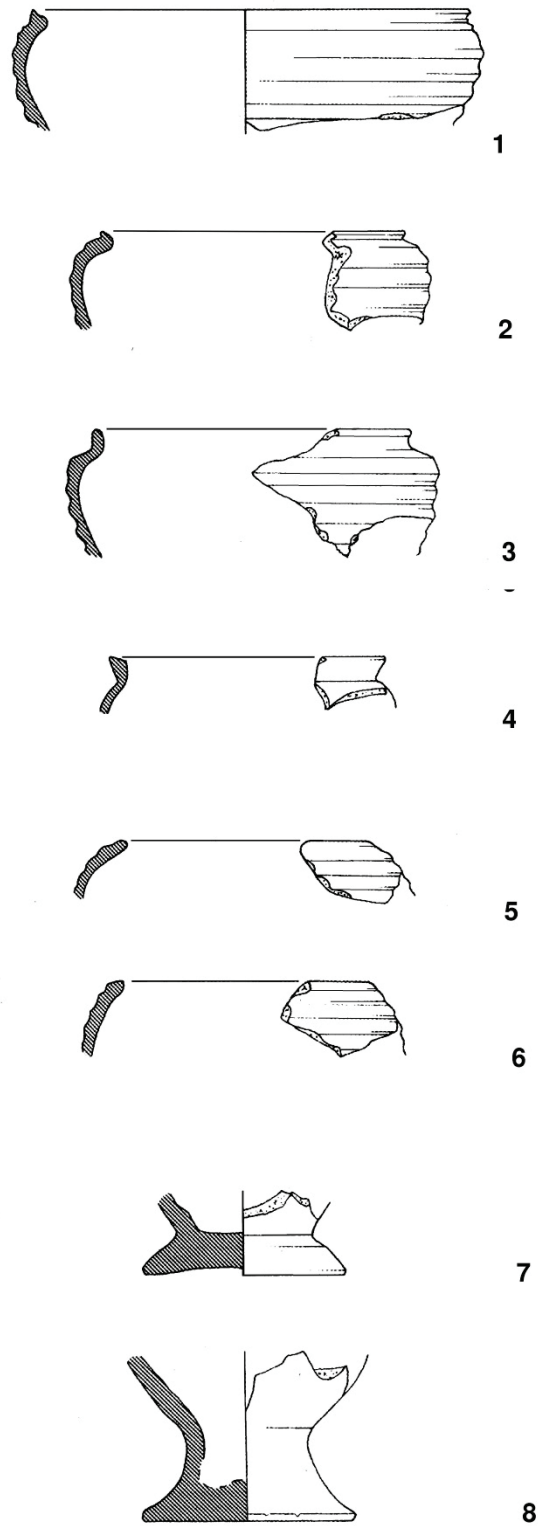
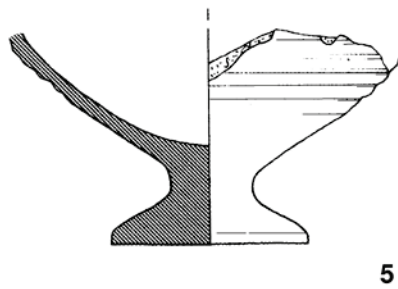
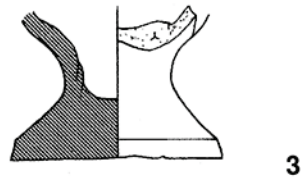
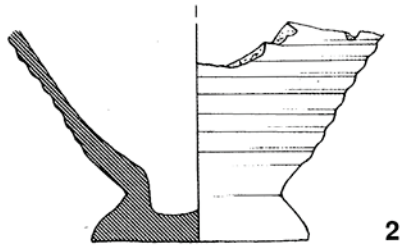


Abb. 38

Burg Wersau



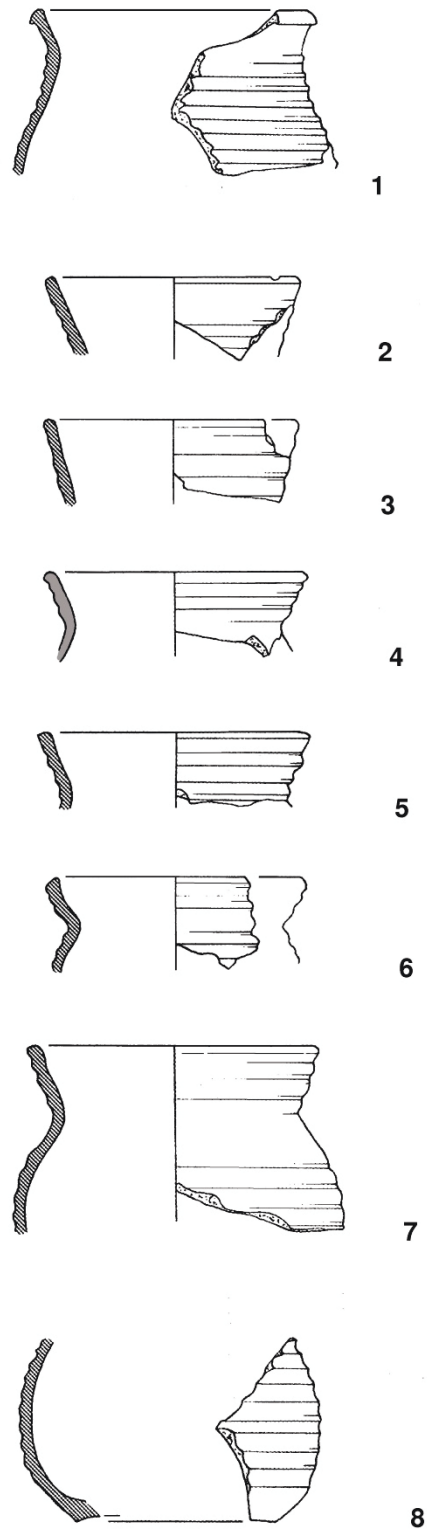


Abb. 40

Burg Wersau

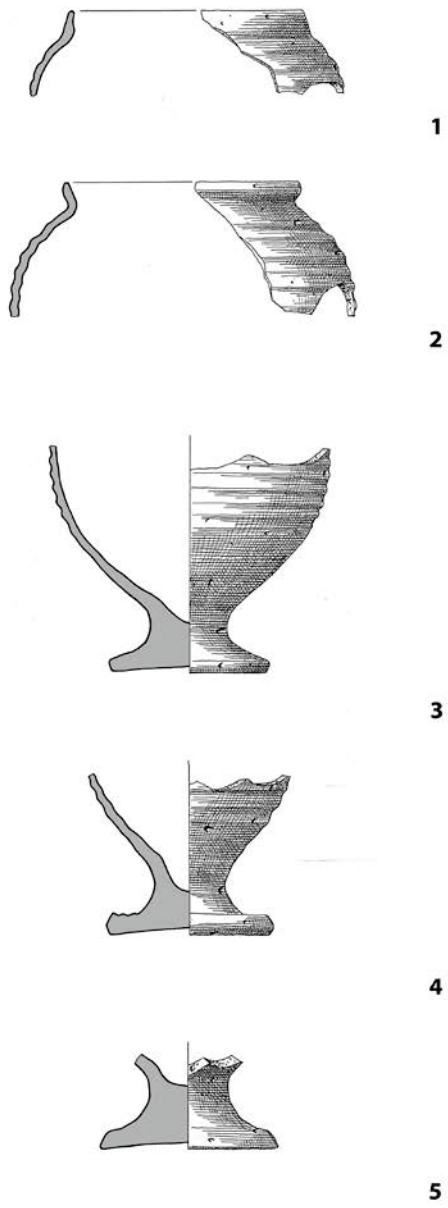


Abb. 41

Ubstadt – Weiher, Burgbuckel

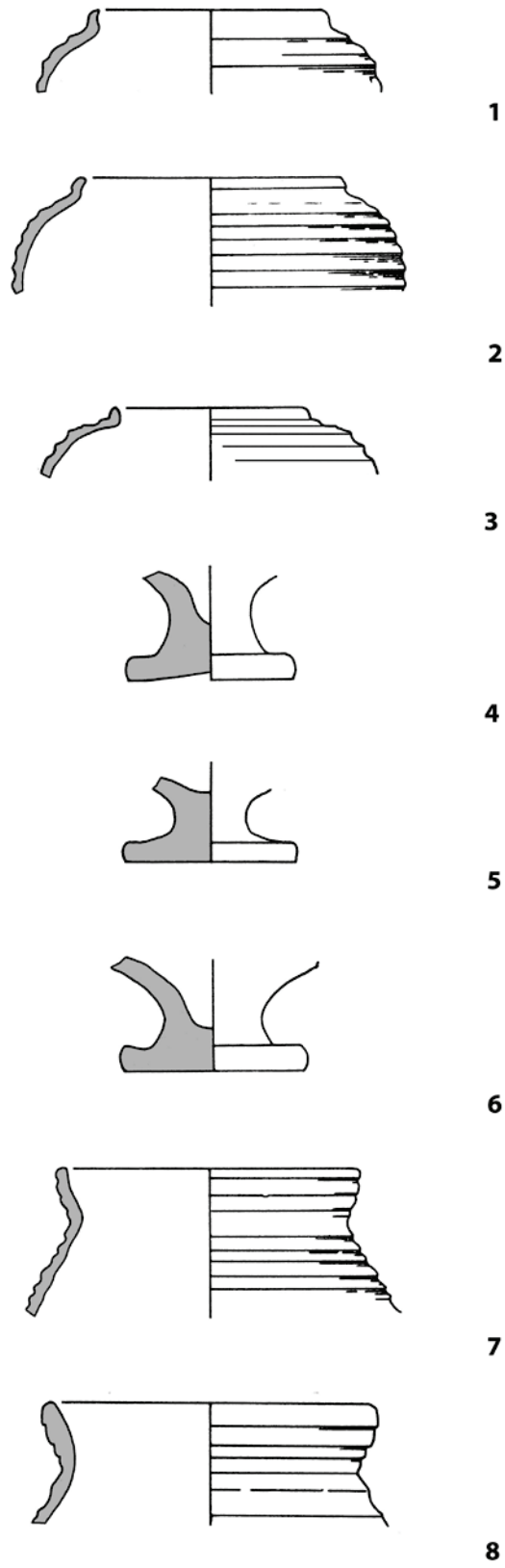


Abb. 42

Schloß Kisslau

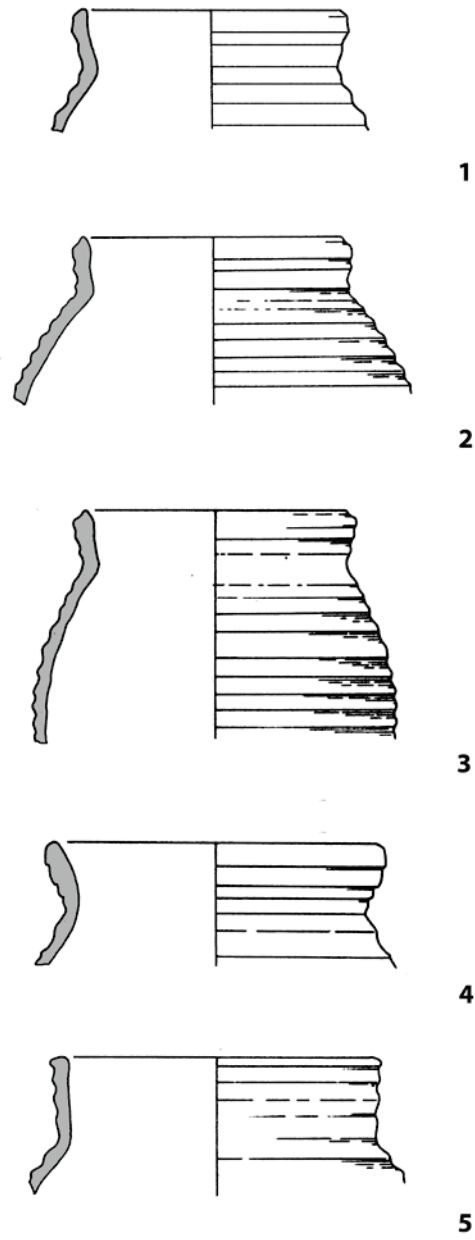
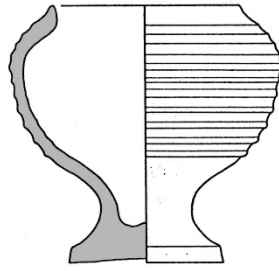
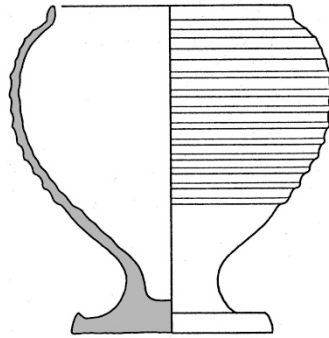


Abb. 43

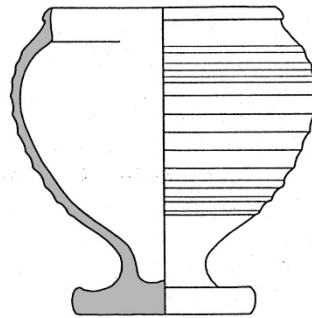
Schloß Kisslau



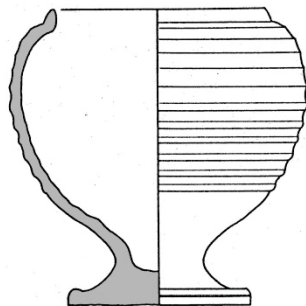
1



2



3



4

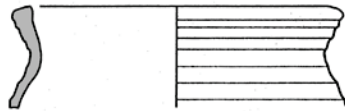
Abb. 44

Burg Bruchsal (Brunnen)

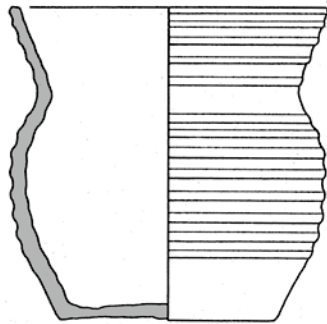




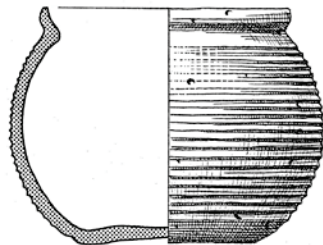
1



2



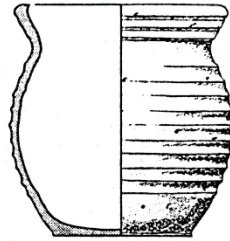
3



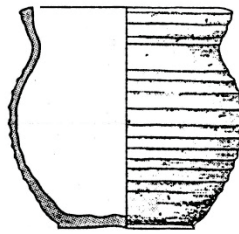
4

Abb. 45

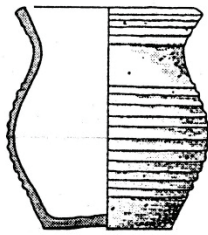
Burg Bruchsal (Brunnen)



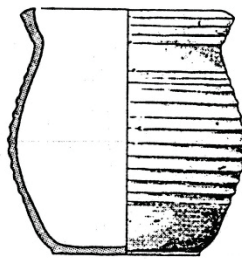
1



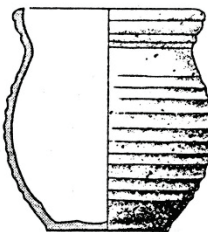
2



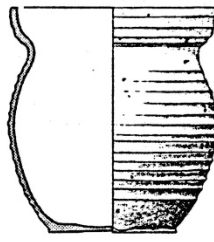
3



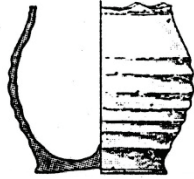
4



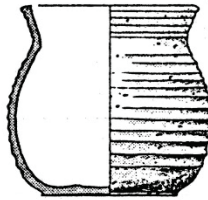
5



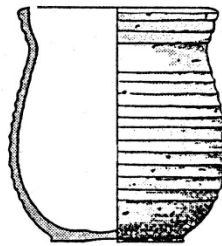
1



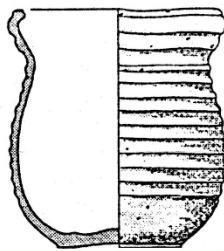
2



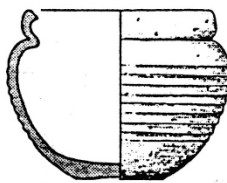
3



4



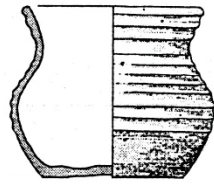
5



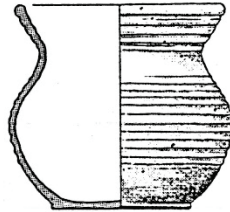
6

Abb. 47

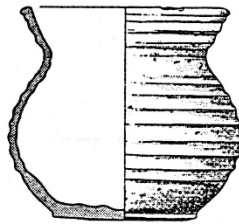
Burg Bruchsal (Bergfried)



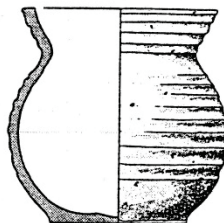
1



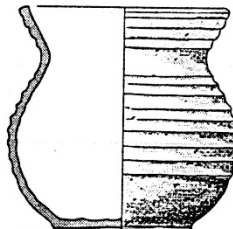
2



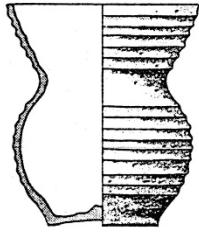
3



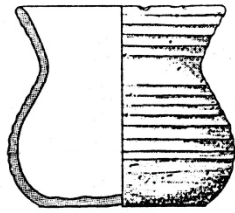
4



5



1



2

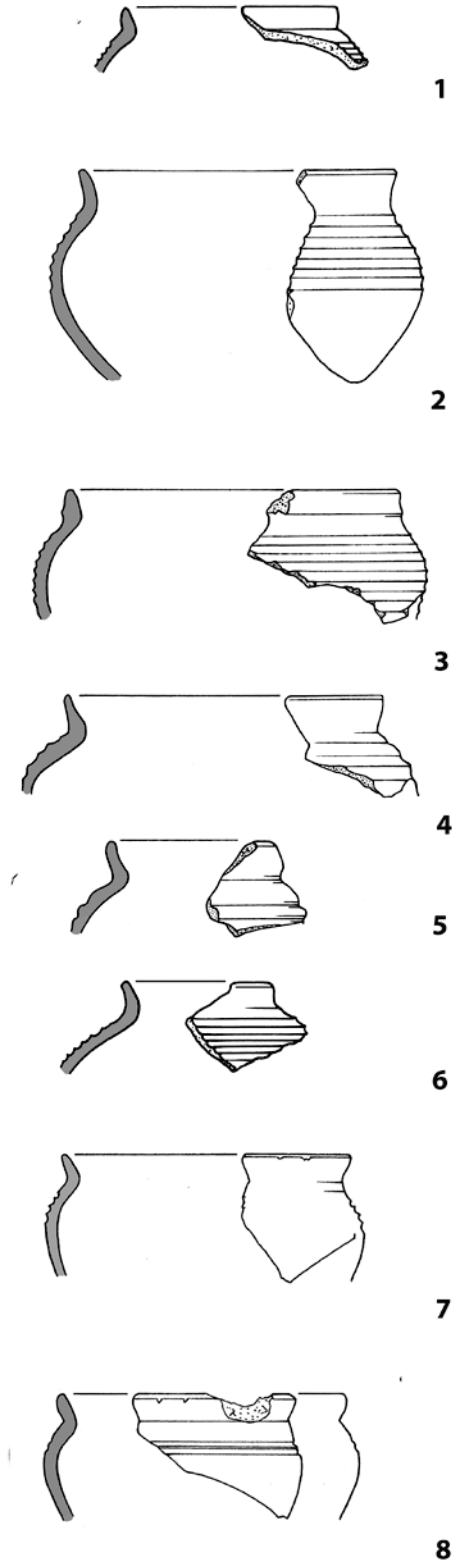
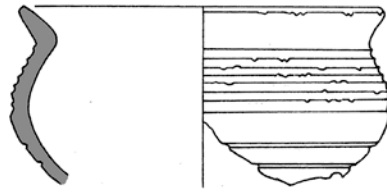


Abb. 50

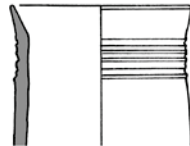
Burg Mandelberg



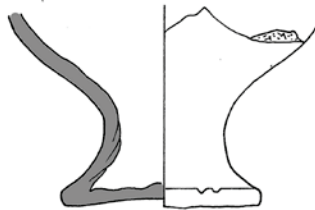
1



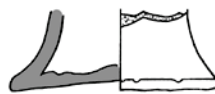
2



3



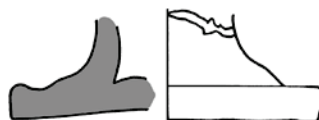
4



5



6



7

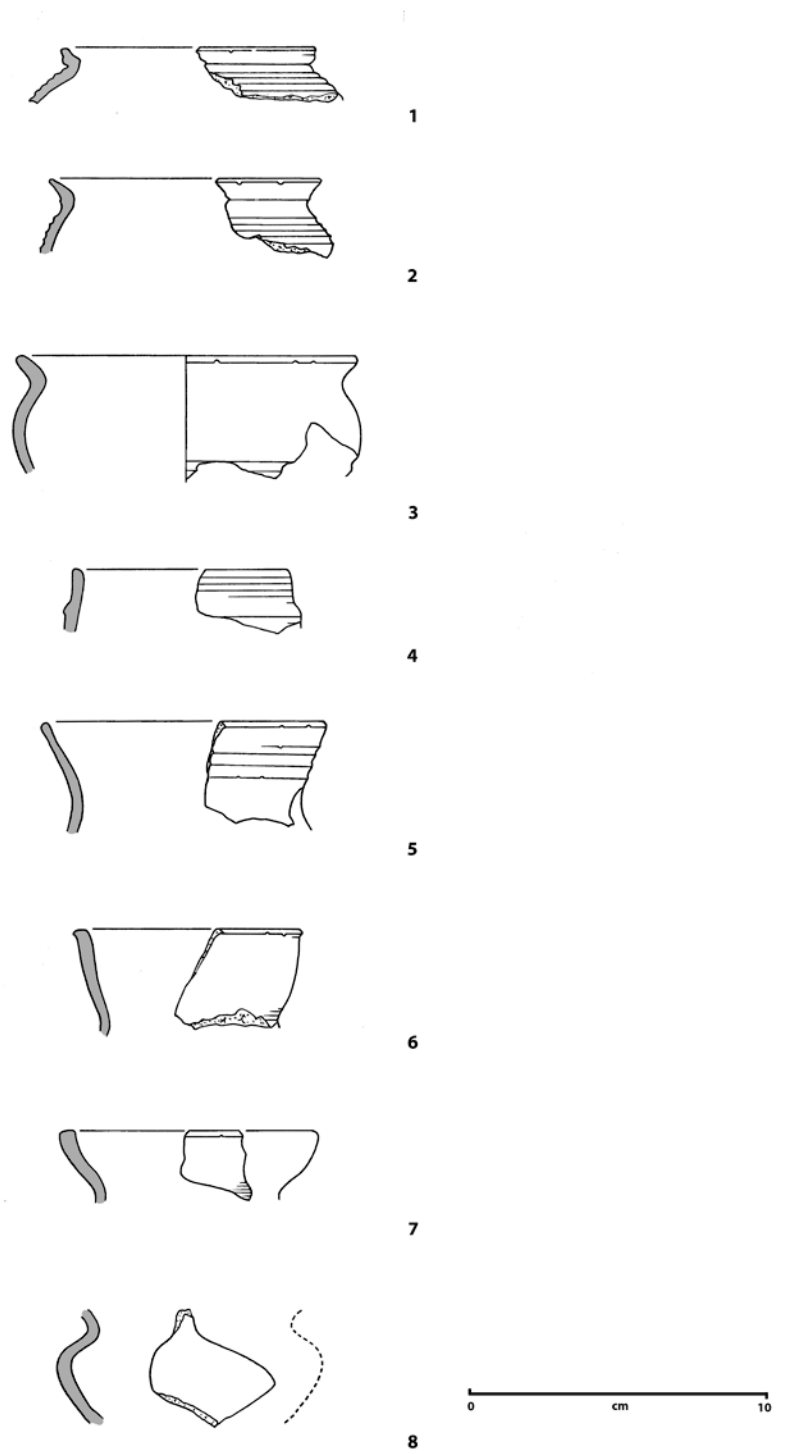
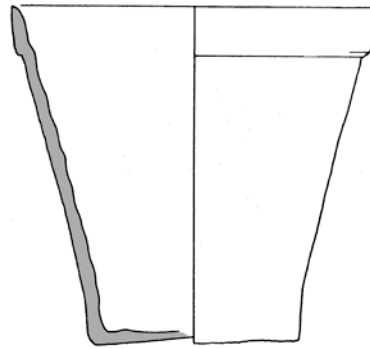


Abb. 52

Kloster Hirsau





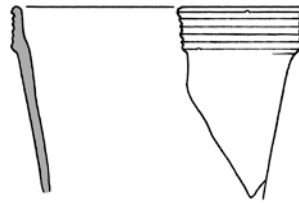
1



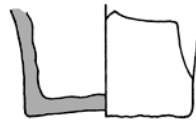
2



3



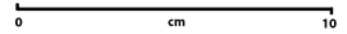
4

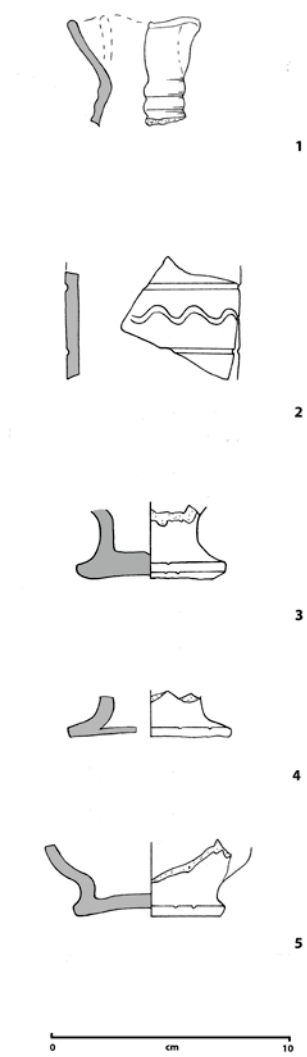


5



6





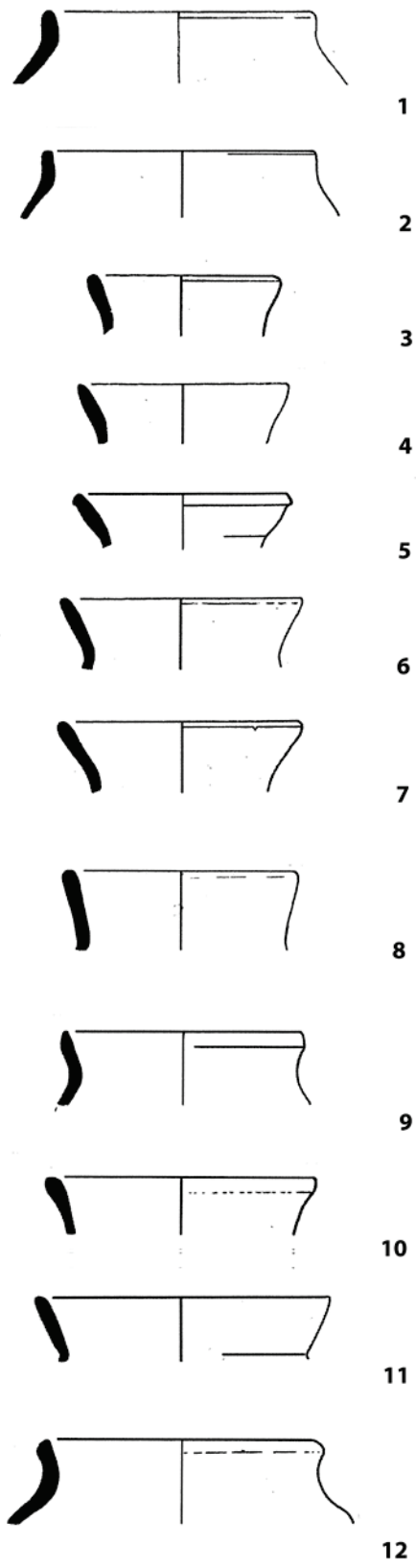


Abb. 55

Burg Marbach

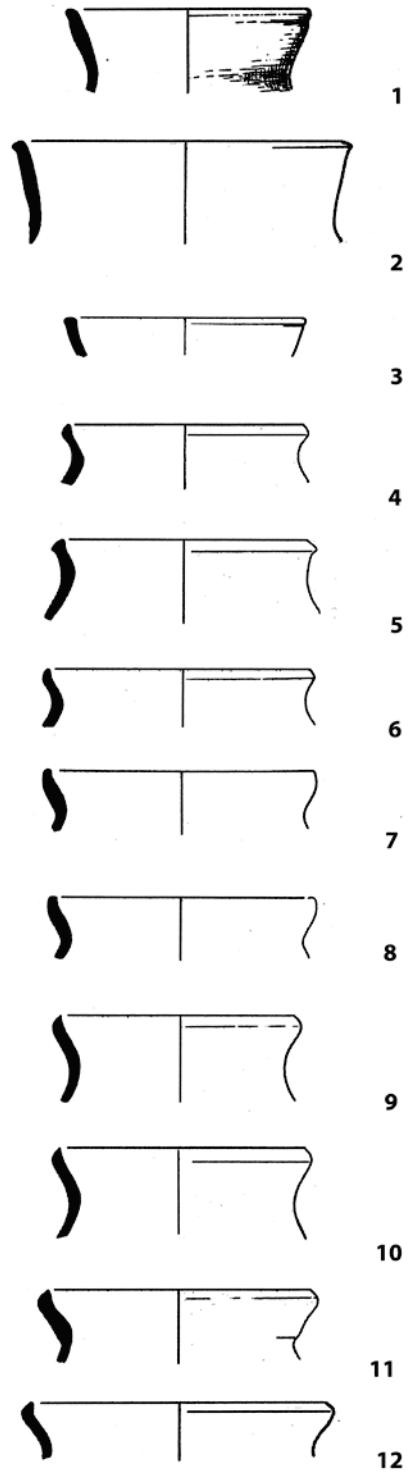
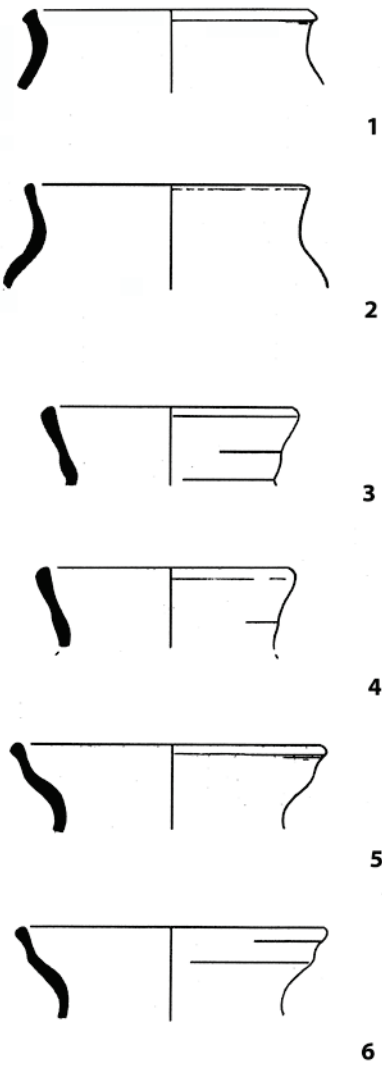


Abb. 56

Burg Marbach



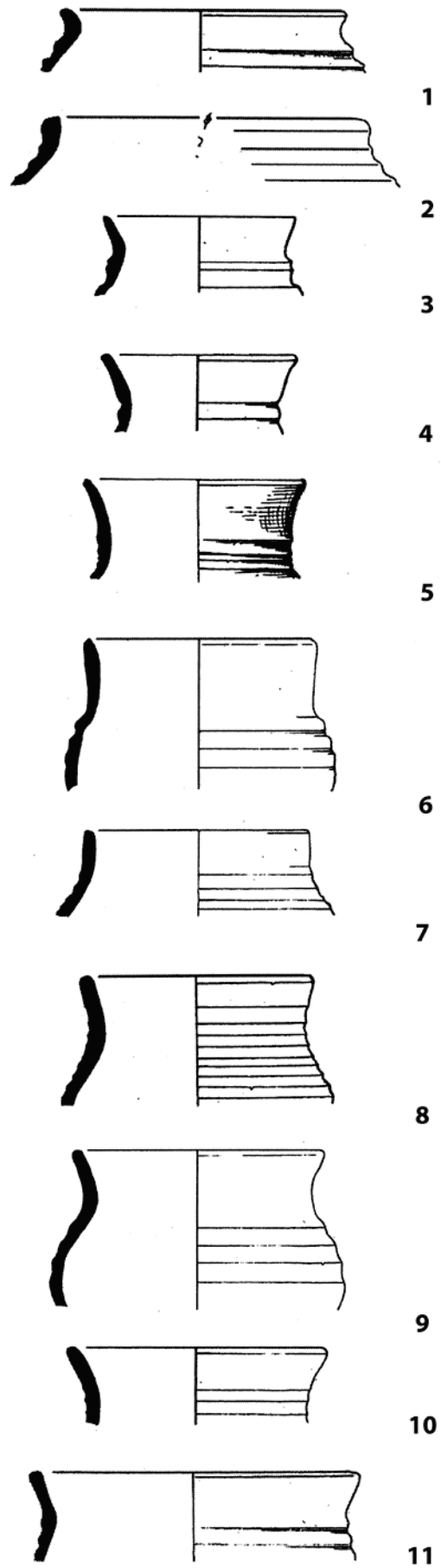


Abb. 58 Burg Marbach

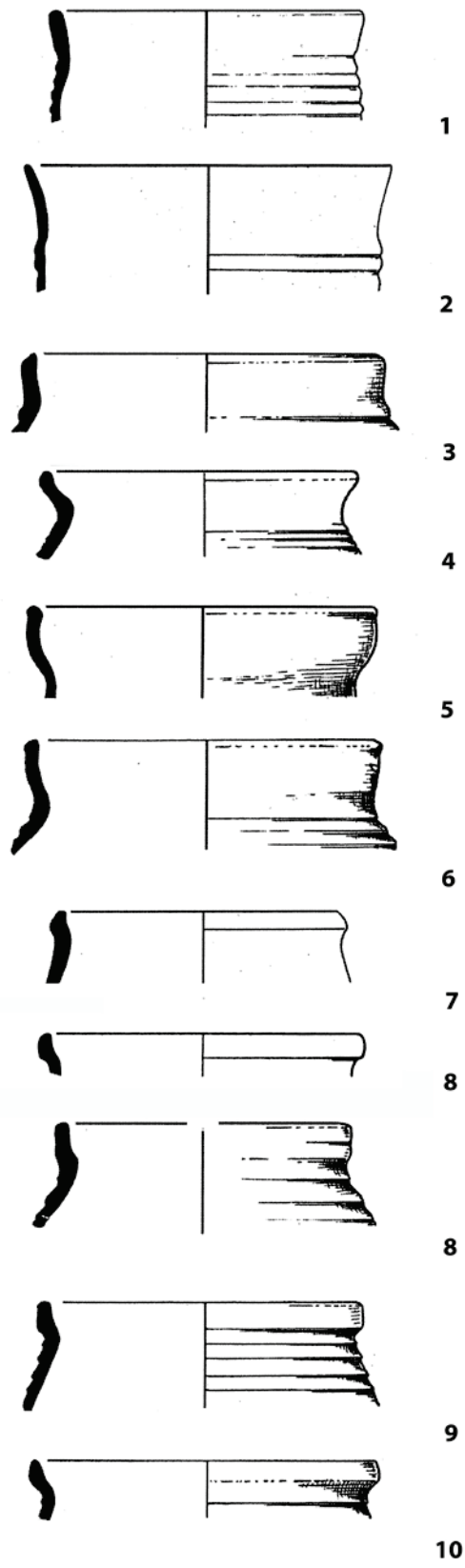


Abb. 59

Burg Marbac59

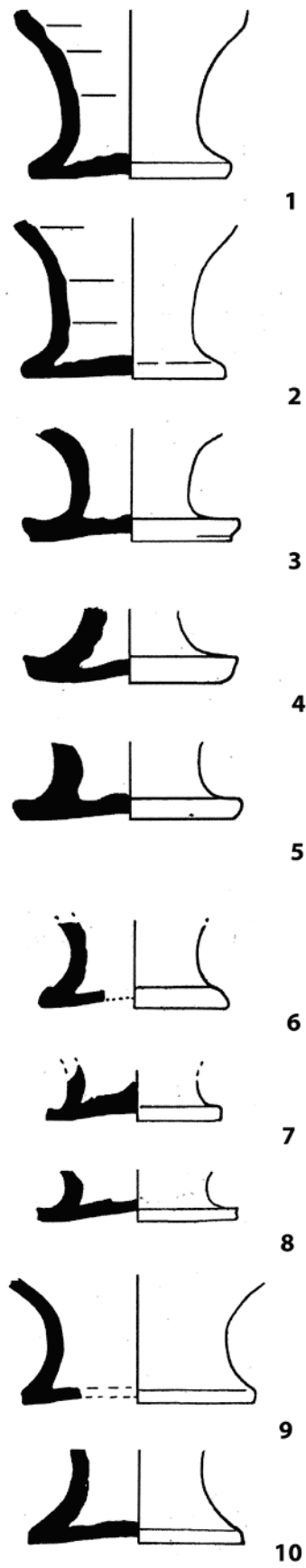


Abb. 60 Burg Marbach



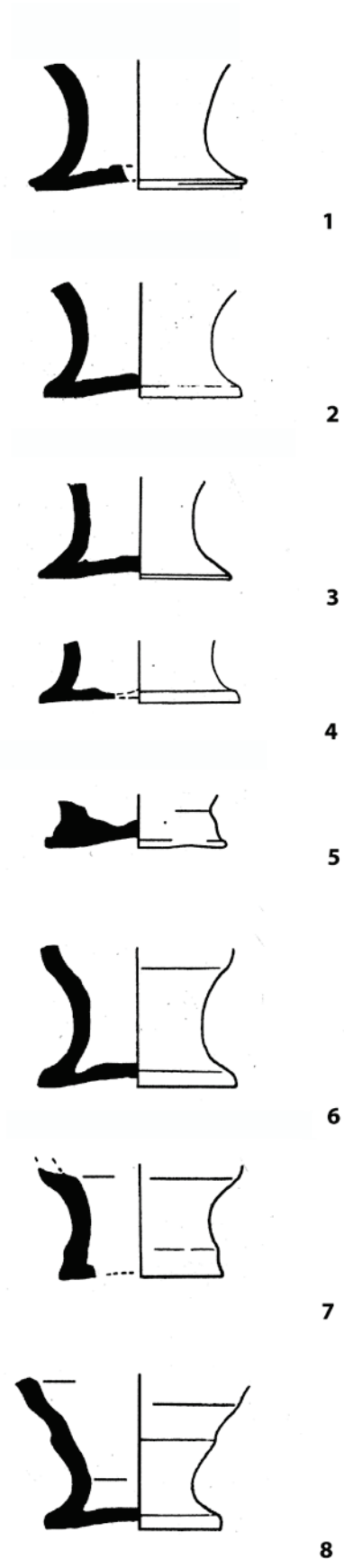


Abb. 61

Burg Marbach

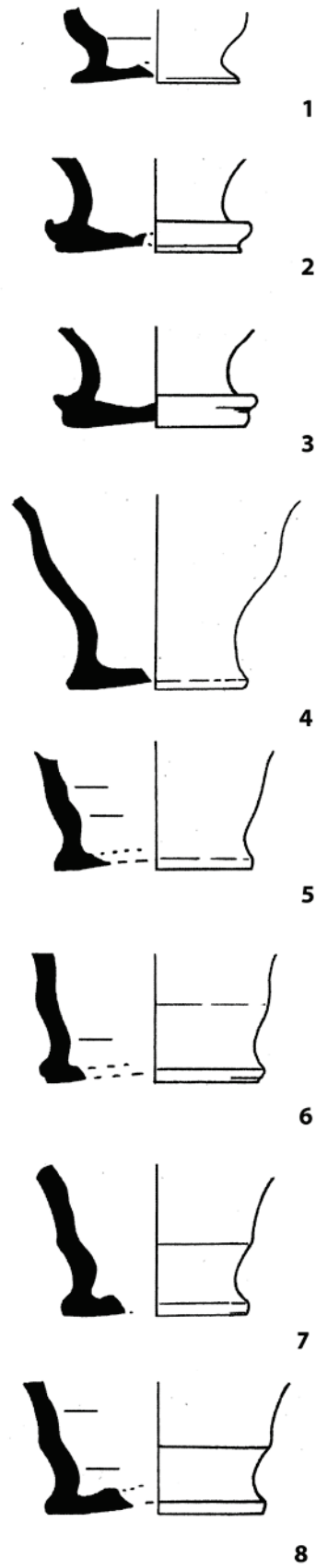


Abb. 62

Burg Marbach

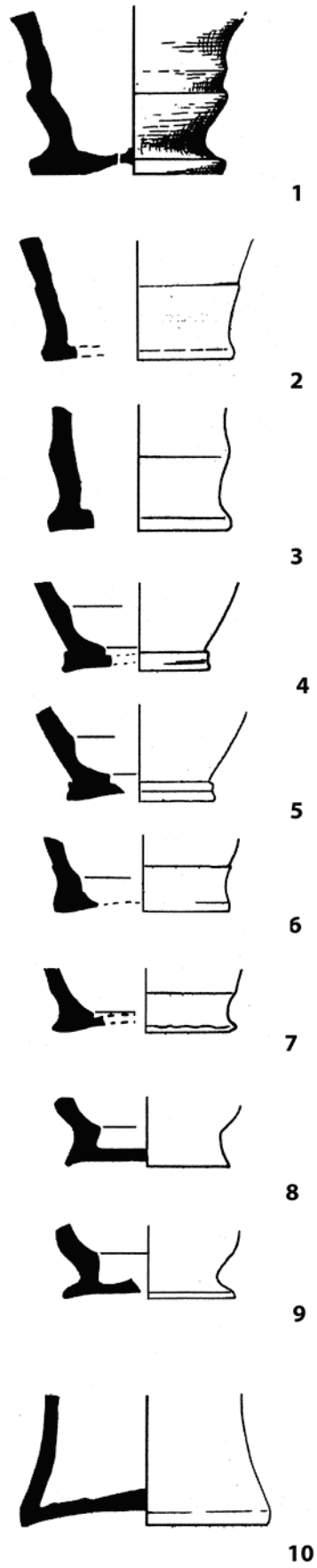


Abb. 63

Burg Marbach

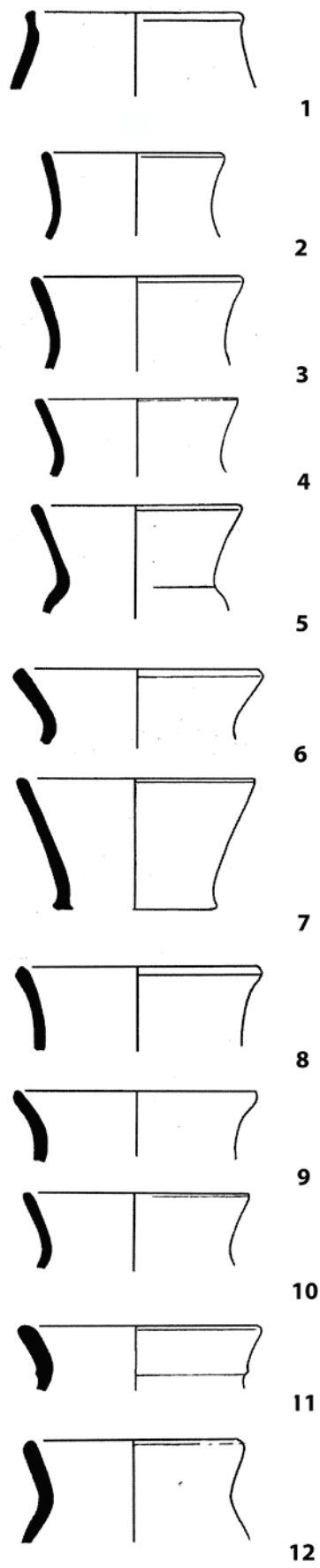


Abb. 64

Burg Marbach (Brunnenverfüllung)

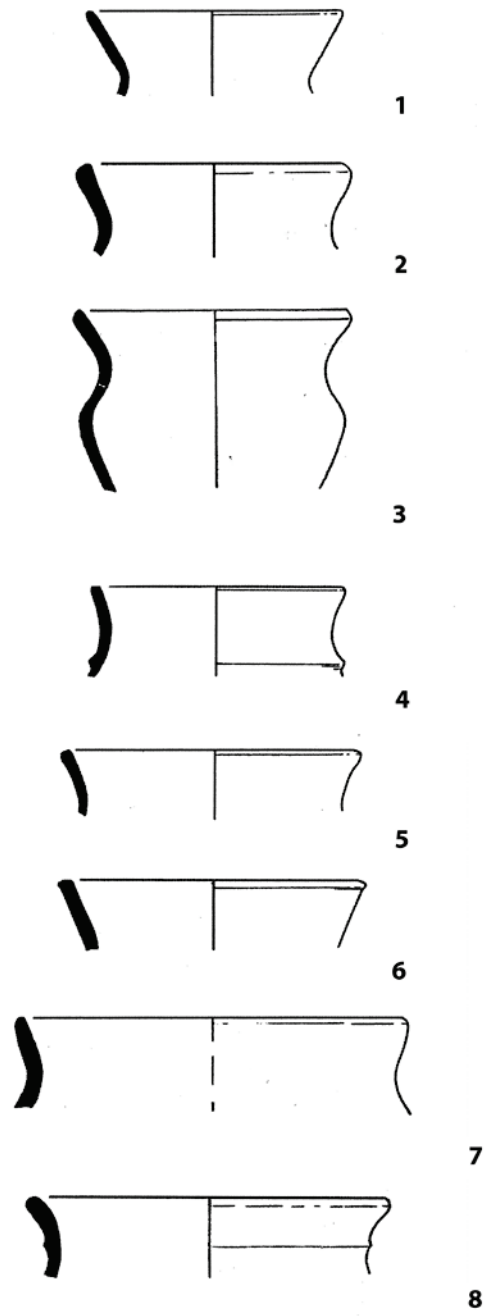


Abb. 65

Burg Marbach (Brunnenverfüllung)

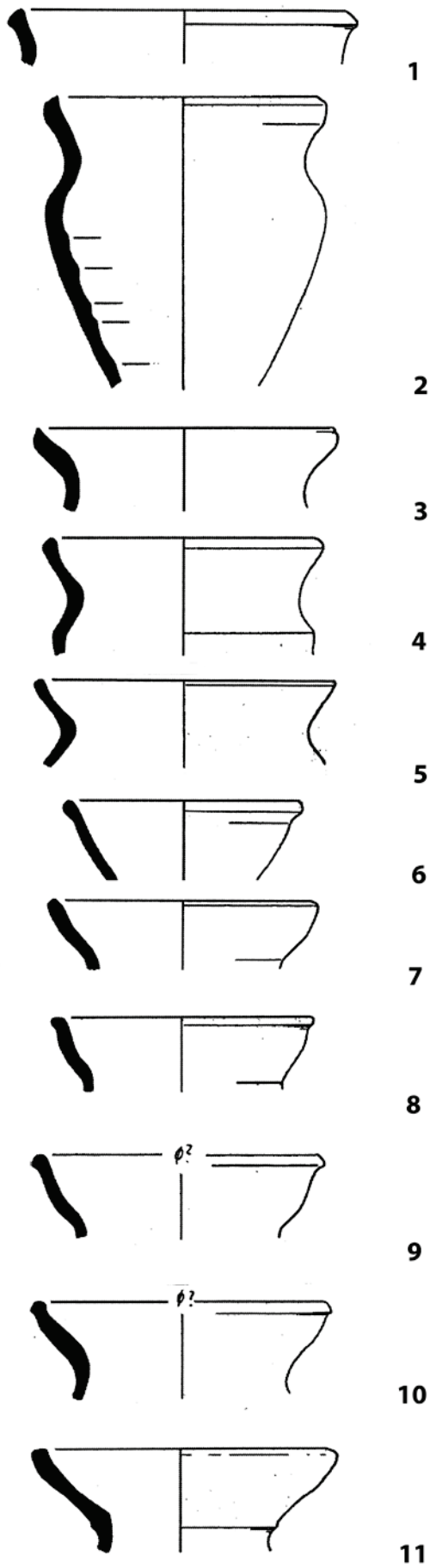


Abb. 66

Burg Marbach (Brunnenverfüllung)

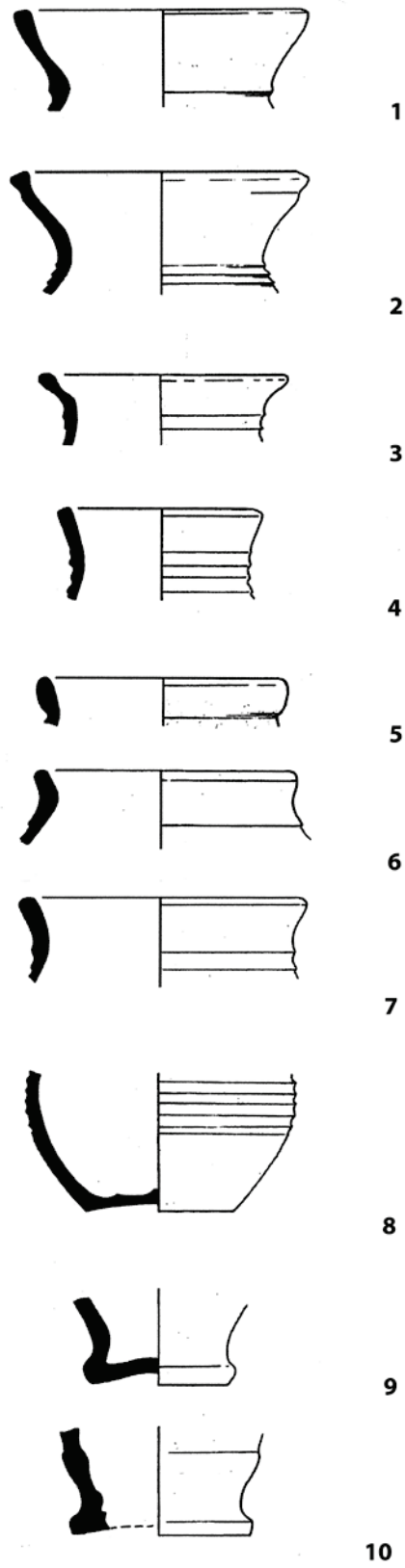


Abb. 67

Burg Marbach (Brunnenverfüllung)

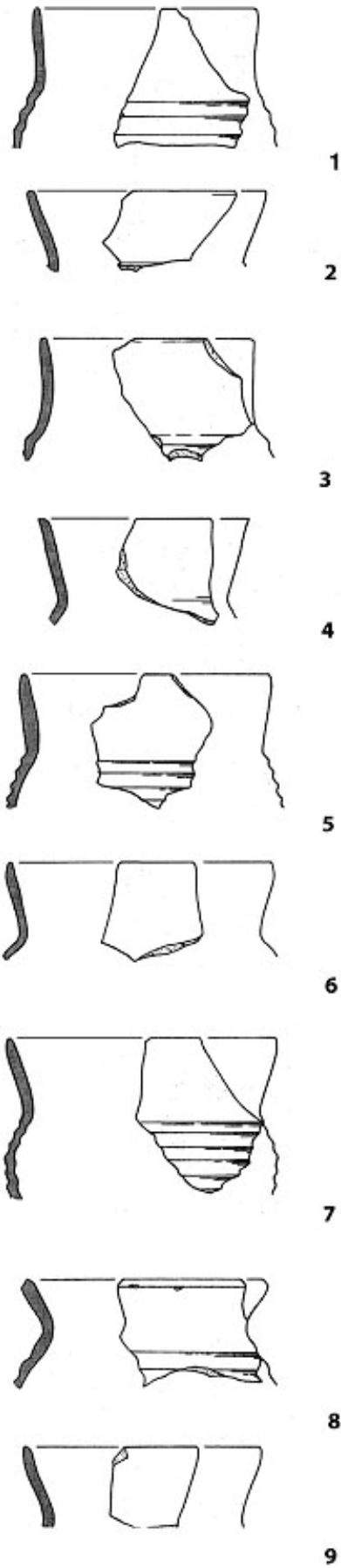


Abb. 68

Altes Schloß Stuttgart



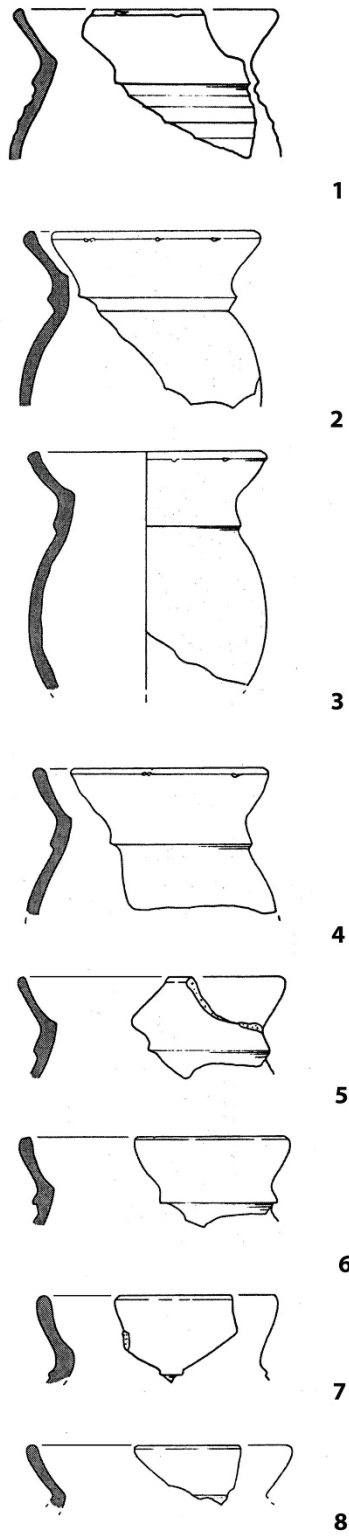


Abb. 69

Altes Schloß Stuttgart

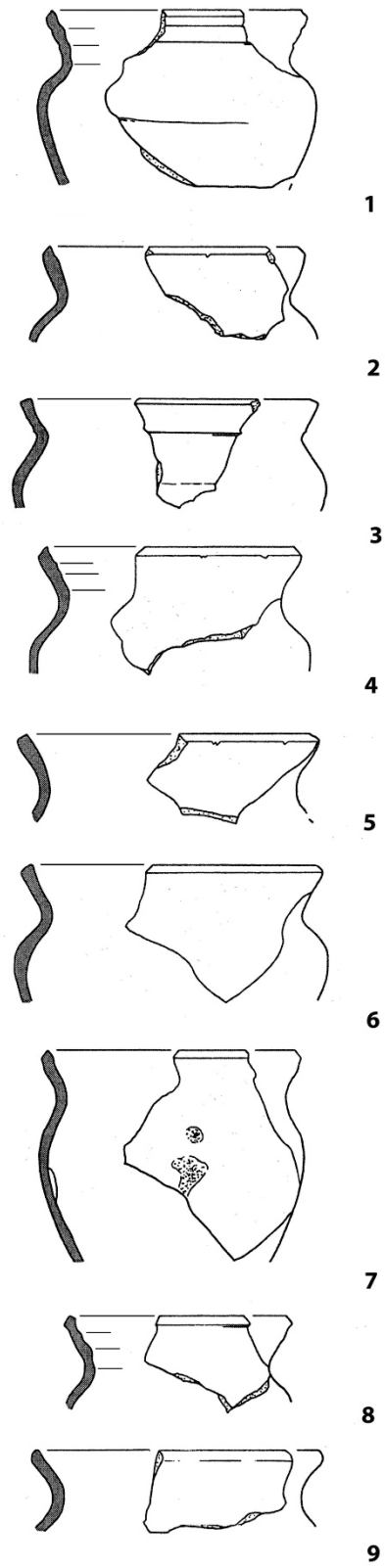


Abb. 70

Altes Schloß Stuttgart

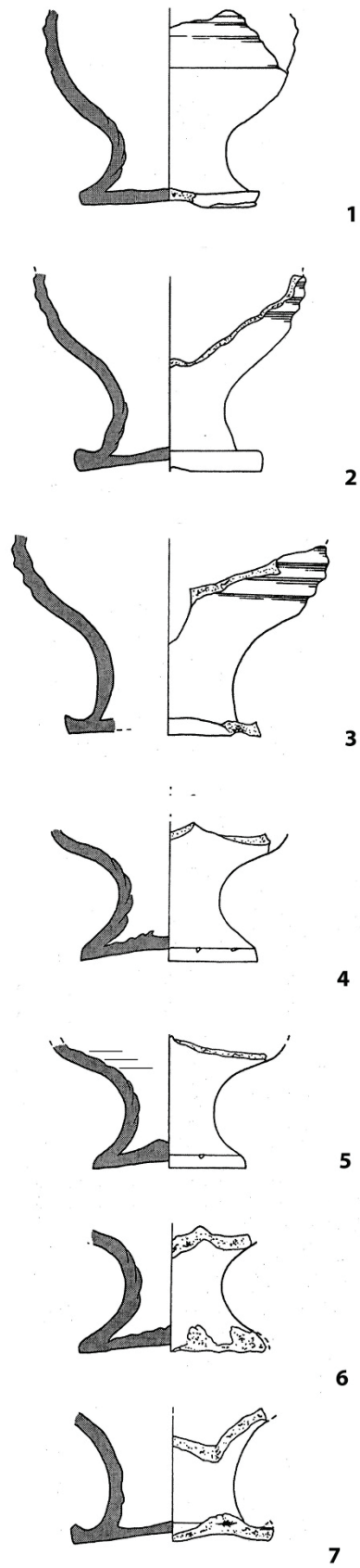


Abb. 71

Altes Schloß Stuttgart

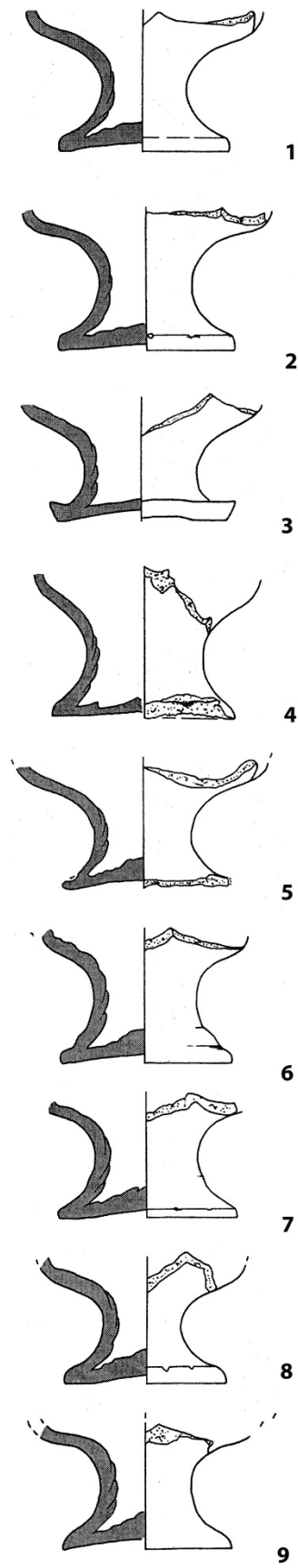


Abb. 72

Altes Schloß Stuttgart

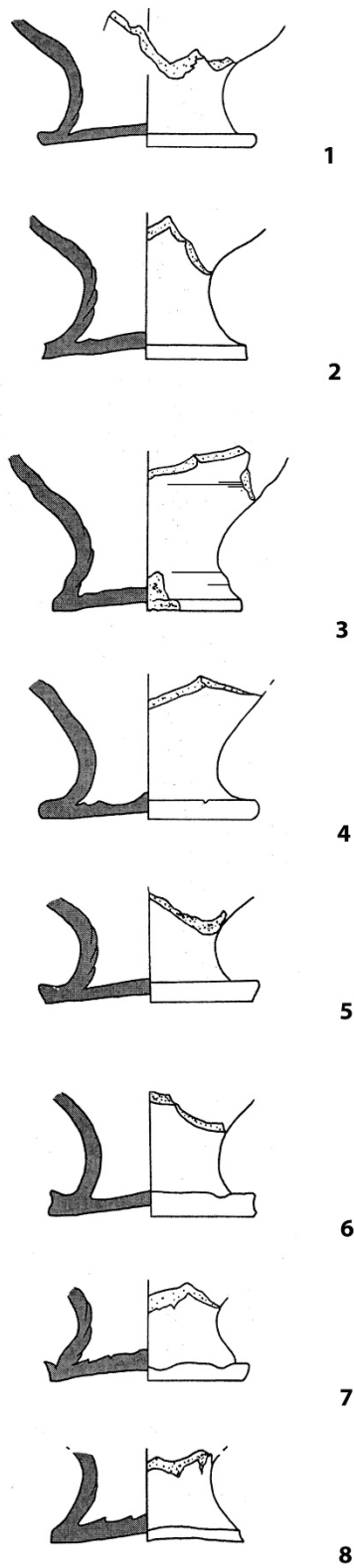


Abb. 73

Altes Schloß Stuttgart

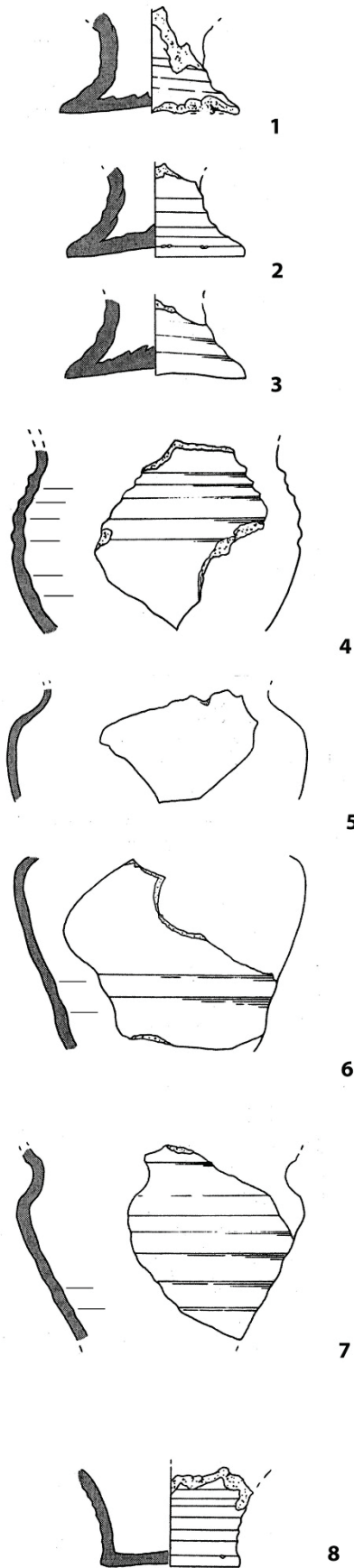


Abb. 74

Altes Schloß Stuttgart

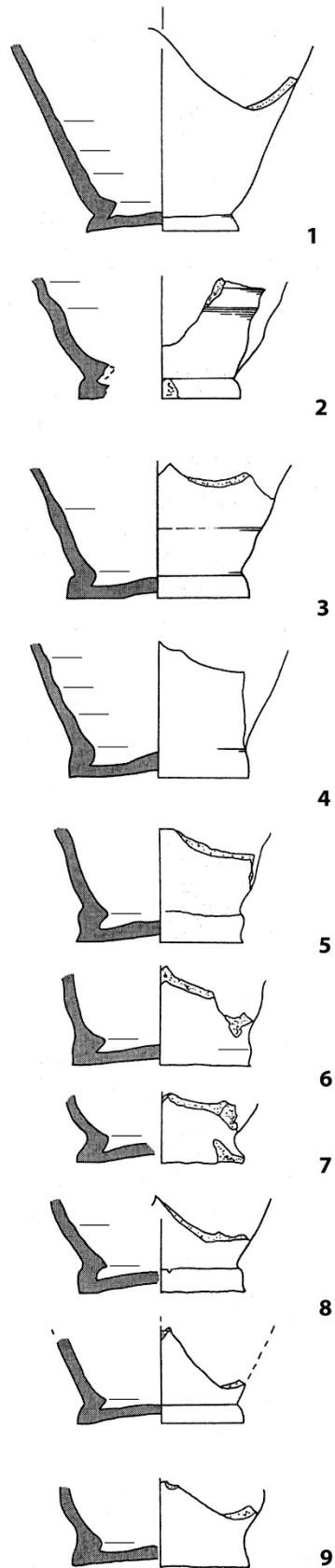


Abb. 75

Altes Schloß Stuttgart

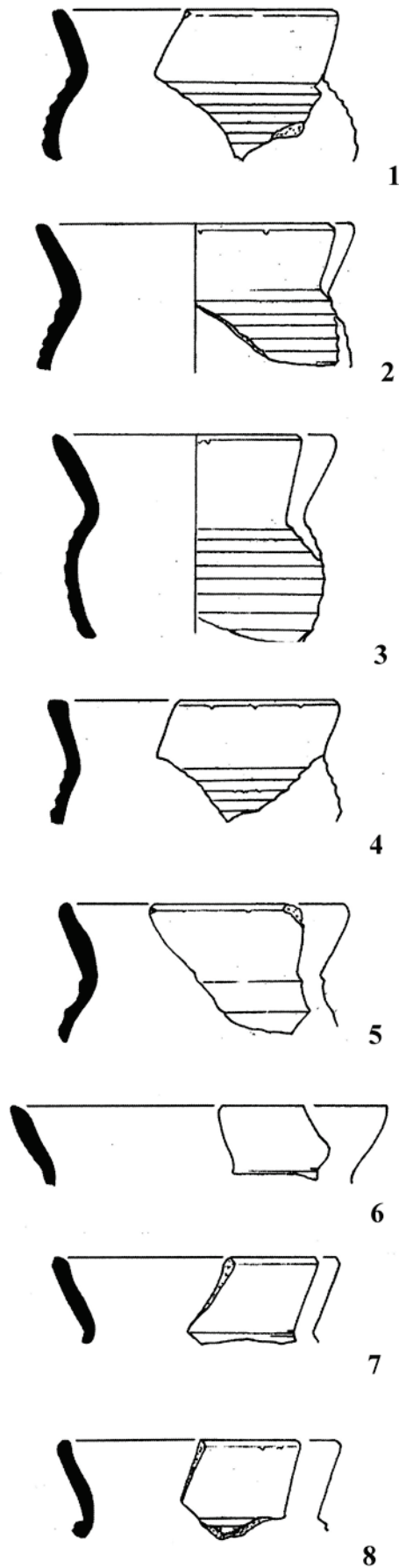
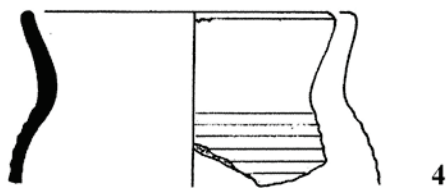
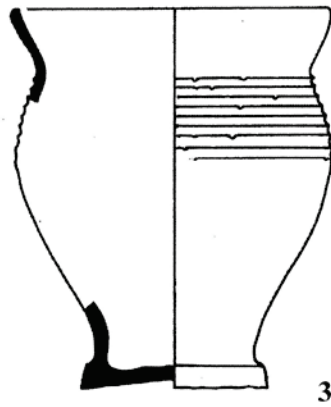
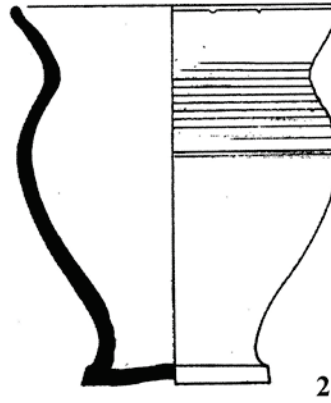
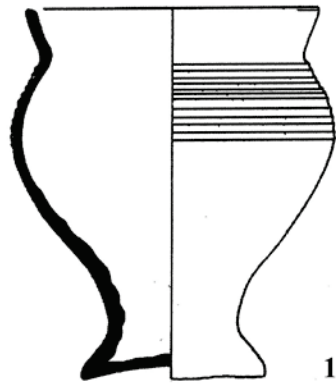


Abb. 76

Esslingen, Karmeliterkloster





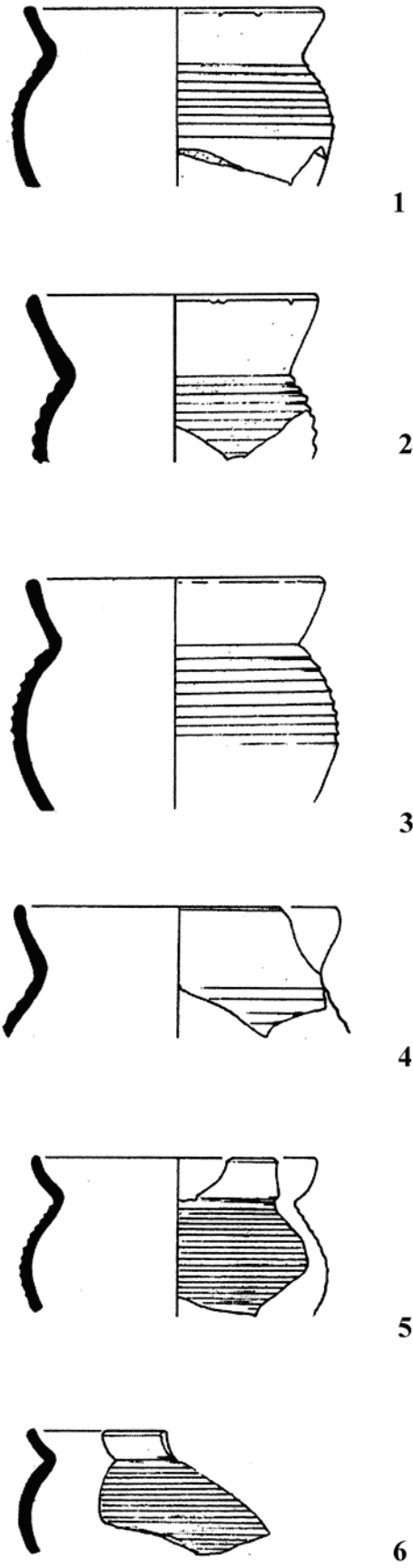
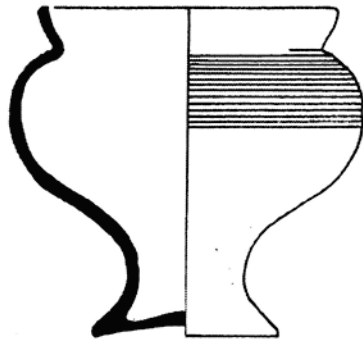
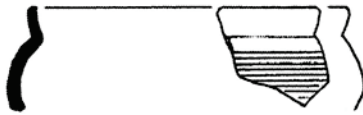


Abb. 78

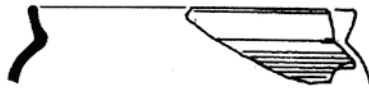
Esslingen, Karmeliterkloster



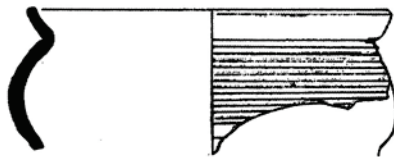
1



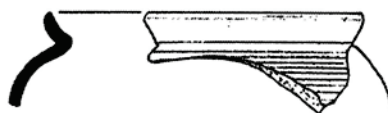
2



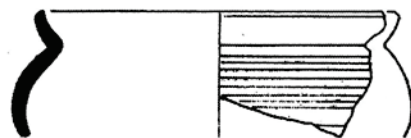
3



4



5



6

Abb. 79

Esslingen, Karmeliterkloster

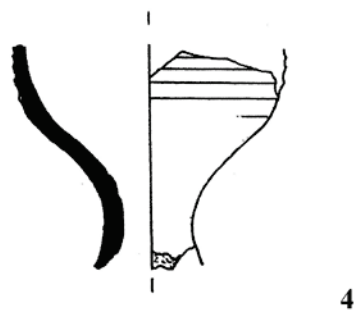
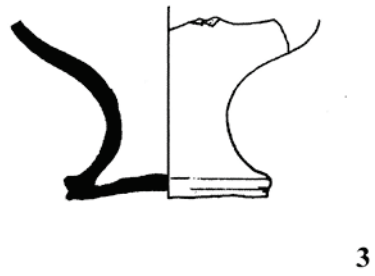
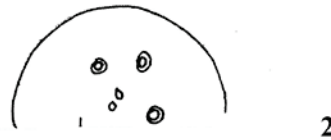
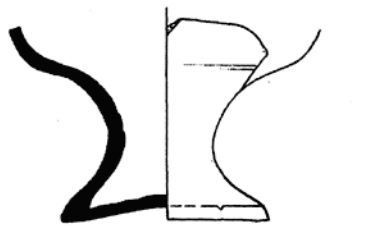
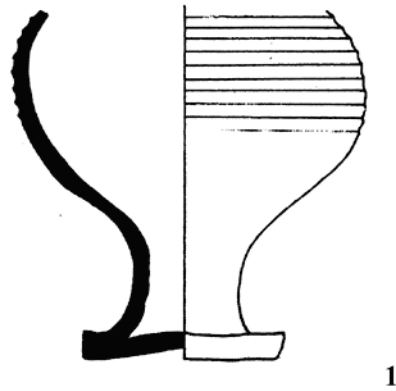
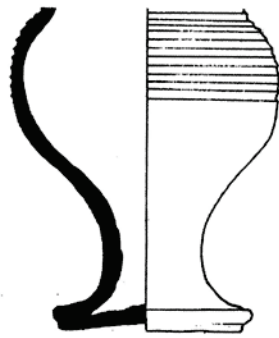
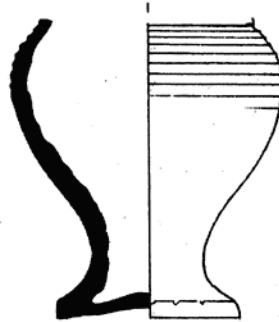


Abb. 80

Esslingen, Karmeliterkloster



1



2



3



4



5



6

Abb. 81

Esslingen, Karmeliterkloster

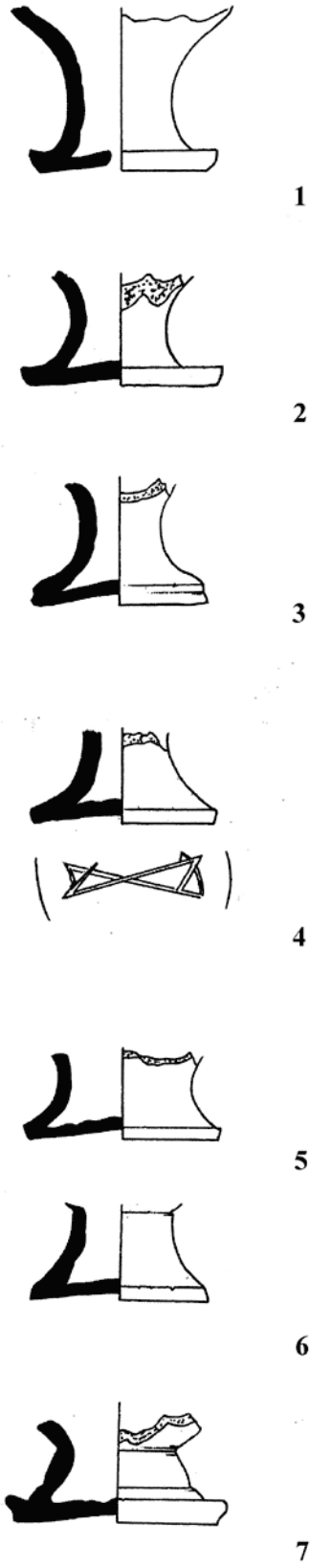
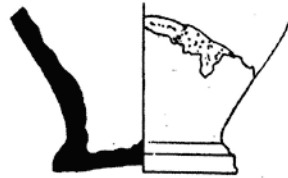


Abb. 82

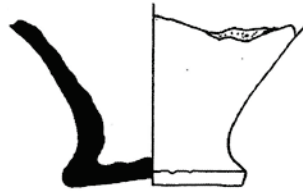
Esslingen, Karmeliterkloster



1



2



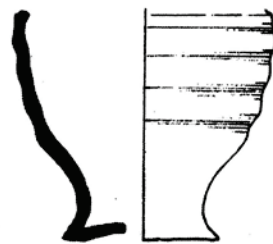
3



4



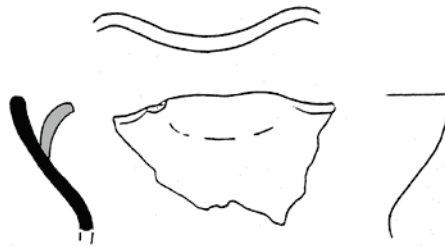
5



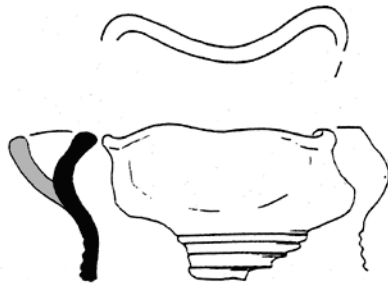
6



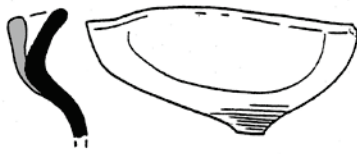
7



1



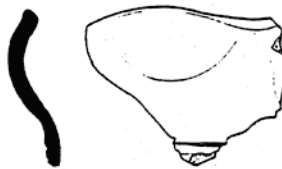
2



3



4



5



6



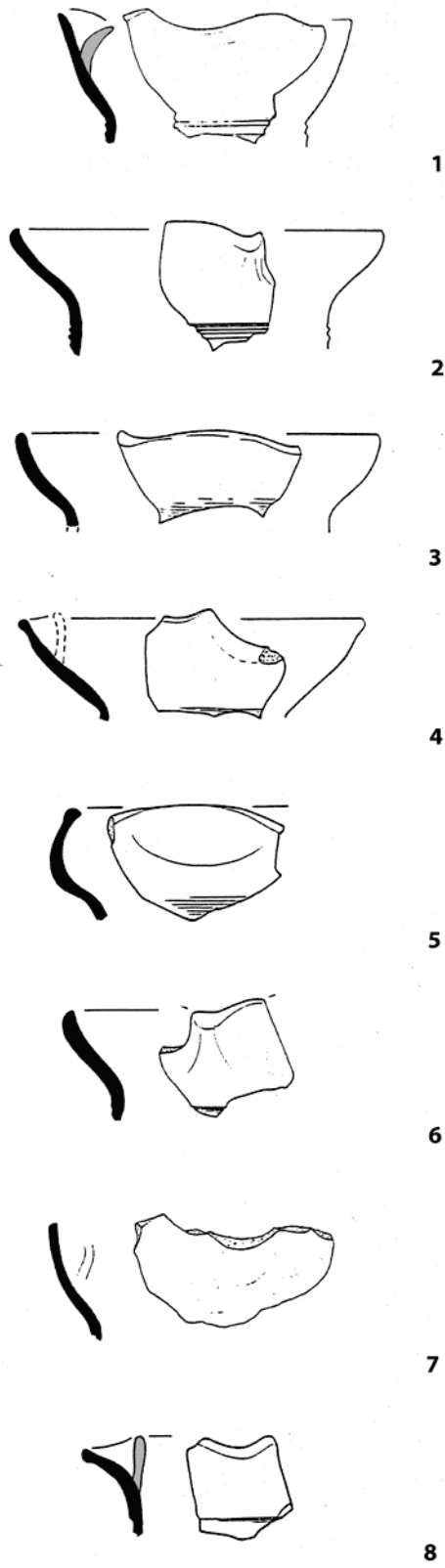


Abb. 85

Burg Amlishagen

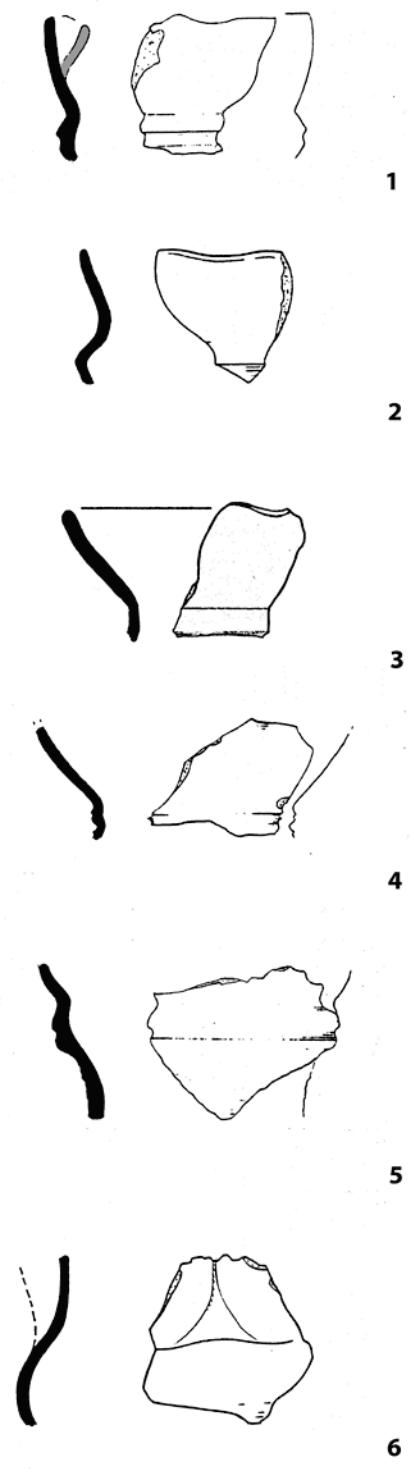
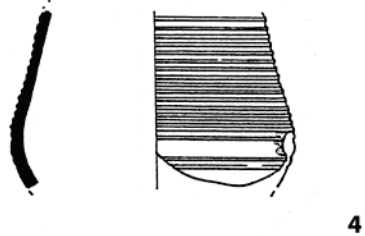
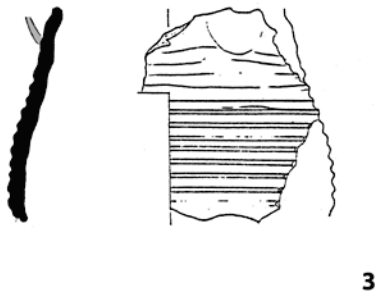
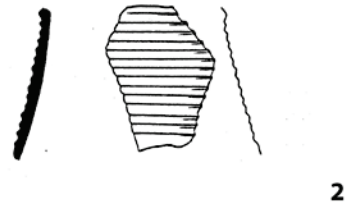
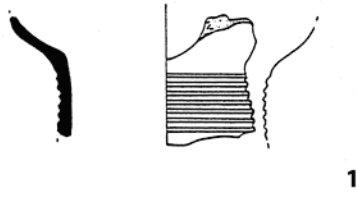


Abb. 86

Burg Amlishagen



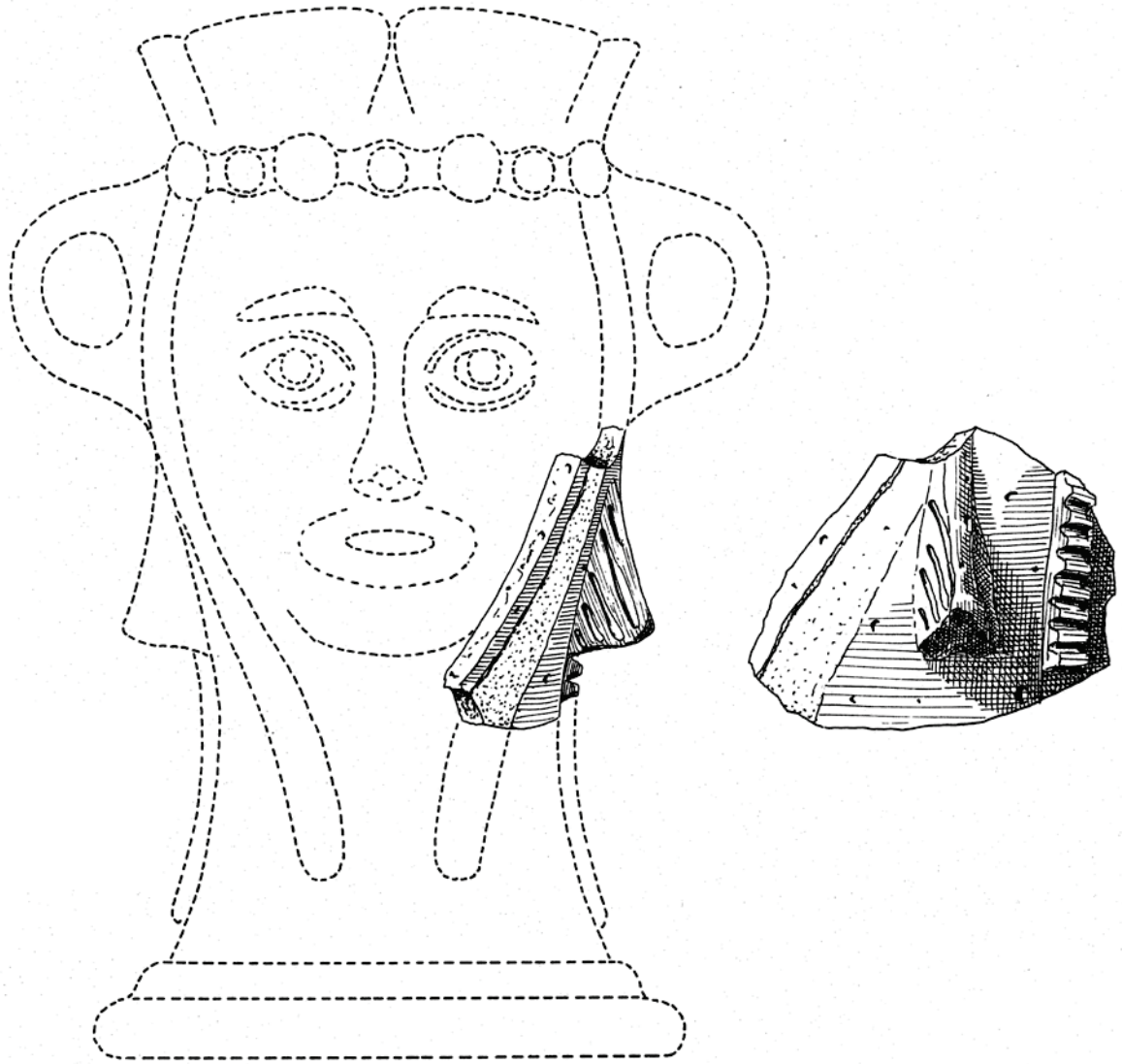
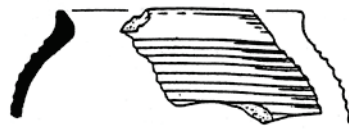
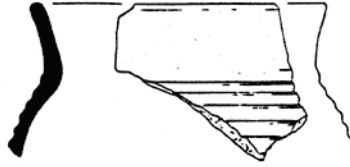


Abb. 88

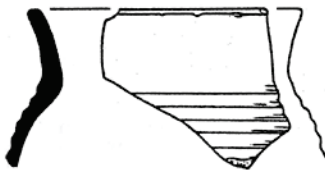
Burg Amlishagen



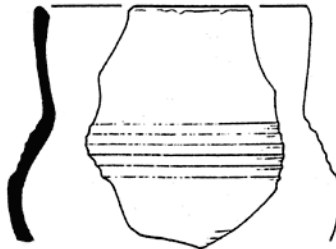
1



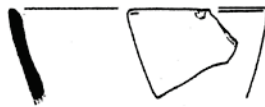
2



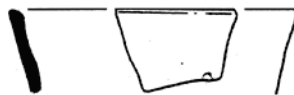
3



4



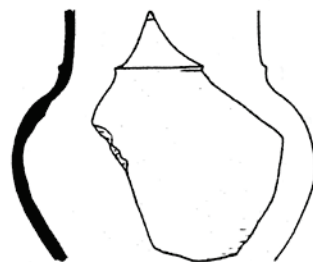
5



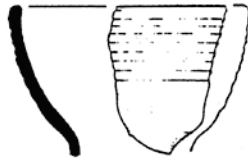
6



7



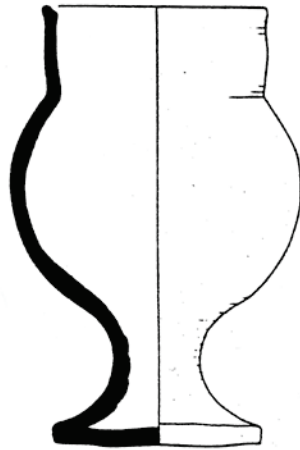
8



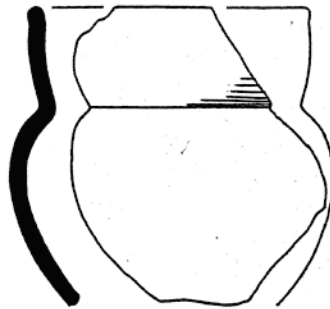
1



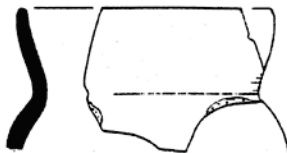
2



3



4



5



6

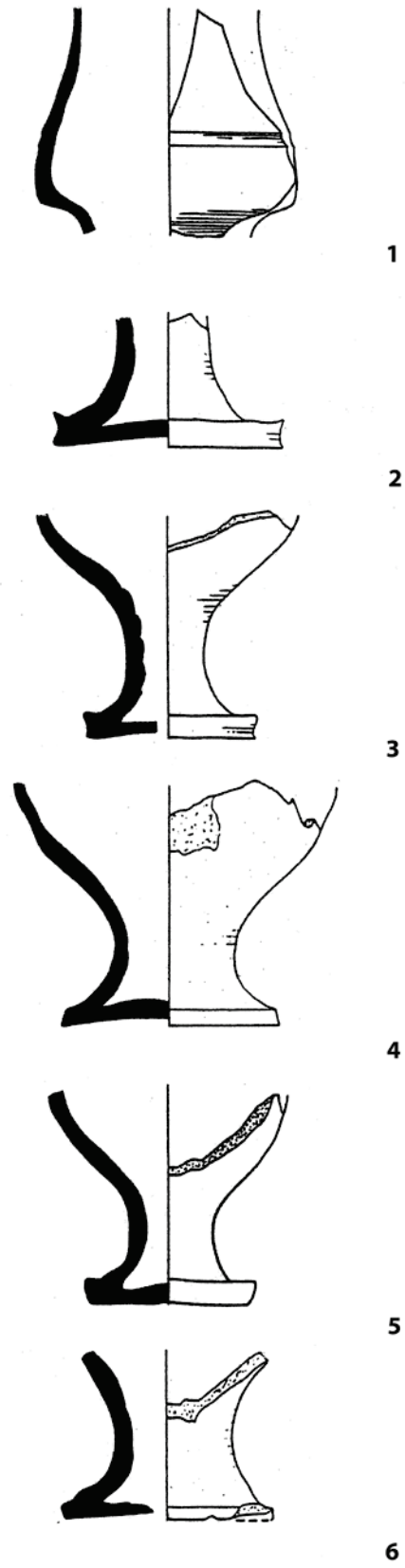


Abb. 91

Burg Amlishagen

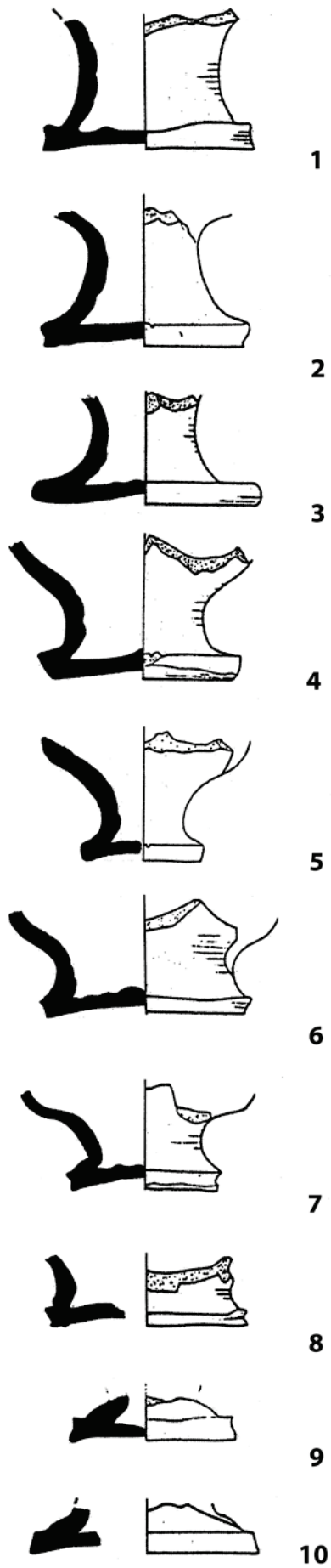


Abb. 92

Burg Amlishagen



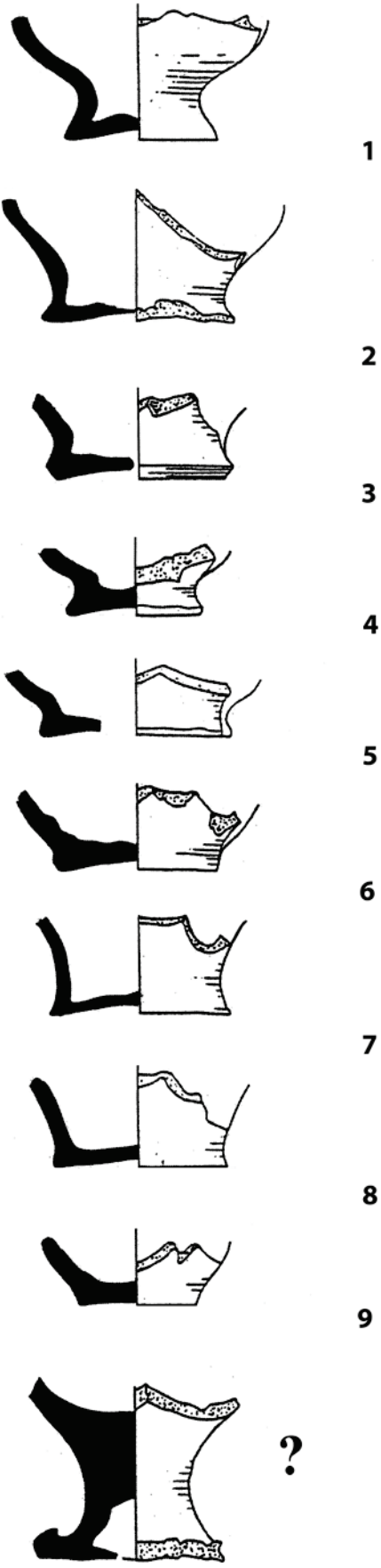


Abb. 93

Burg Amlishagen